

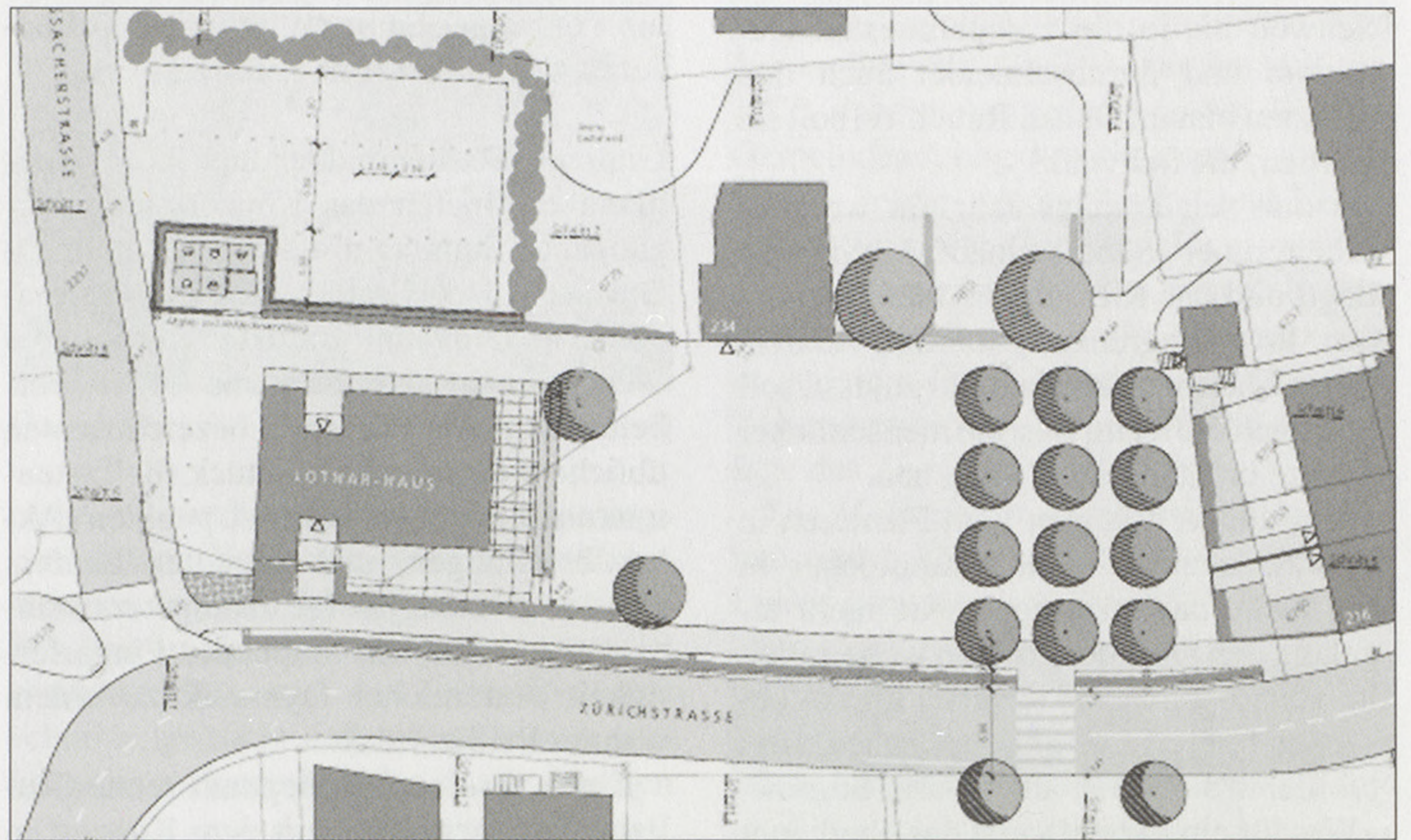


Happy End für Binzmer Dorfplatz

Die Gemeindeversammlung hiess alle Geschäfte gut

fri. Kurz und bündig entschieden die 139 anwesenden Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung vom Montag: Der Platz bei der Schiffflände erhält eine Neugestaltung und Sanierung, die Binzmer dürfen sich nach rund fünfzehn Jahren Tauziehen um verschiedene Projekte auf einen Dorfplatz freuen.

Seit langem schon zieht sich die Geschichte um den Dorfplatz Binz hin. Verschiedenste Projekte wurden ins Auge gefasst und wieder verworfen. 1992 stand ein Grossprojekt zur Debatte, das den Platz mit grossen Kubaturen überbaut hätte. Aus dem selben Jahr stammt auch der Artikel im *Anzeiger von Uster*, aus dem Gemeindepräsident und Finanzvorstand Bruno Sauter bei der Vorstellung des aktuellen Gestaltungsprojektes den damaligen Gemeindepräsidenten Robert Rietiker zitierte: «Auch in Binz braucht es einen Dorfplatz» und «Die Gemeinde kann die Zentrumsbildung fördern, weil sie an den entsprechenden Stellen Land besitzt.»



«Zwölf Bäume sind kein Luxus!»

Doch genau an diesem Landbesitz schieden sich zumindest einige Geister. Die politische Gemeinde hat in Eigenkompetenz das Land von der Schulge-

meinde gekauft. «Damit kostet das Projekt 1,7 Millionen Franken», meldete sich Peter Leutenegger aus Maur. «Ihnen liegt offensichtlich ein anderes Projekt vor», kon-

Fortsetzung auf Seite 4

Das Mahnmal steht nun in Aesch/Forch

Der VFSN (Verein Flugschneise Süd – Nein) kämpft weiter

sl. Seit letztem Samstag steht das Mahnmal der Flugschneise Süd im Spickel zwischen Aeschstrasse und Im Bränneli auf der Forch. Dies ist der 8. Standort für das Mahnmal des VFSN (Verein Flugschneise Süd – Nein). Bei der Einweihung mit Ansprachen und Apéro trauten sich rund 50 Personen der Bise.

Seit Ende Oktober 2003 werden ab 6 Uhr morgens rund 250 000 Personen von den ersten Flugzeugen, die über den Südanflug auf der Piste 34 in Kloten landen, aus ihrem Schlaf geweckt. Einige haben sich inzwischen an den Lärm gewöhnt – andere werden oder wollen sich nie daran gewöhnen. Zusätzlich nerven die abendlichen Anflüge teils bis gegen Mitternacht, also weit über die vereinbarten Zeiten bis 23 Uhr.

Kampf gegen das Vergessen

Unermüdlich kämpft der Verein Flugschneise Süd – Nein gegen die Südan-



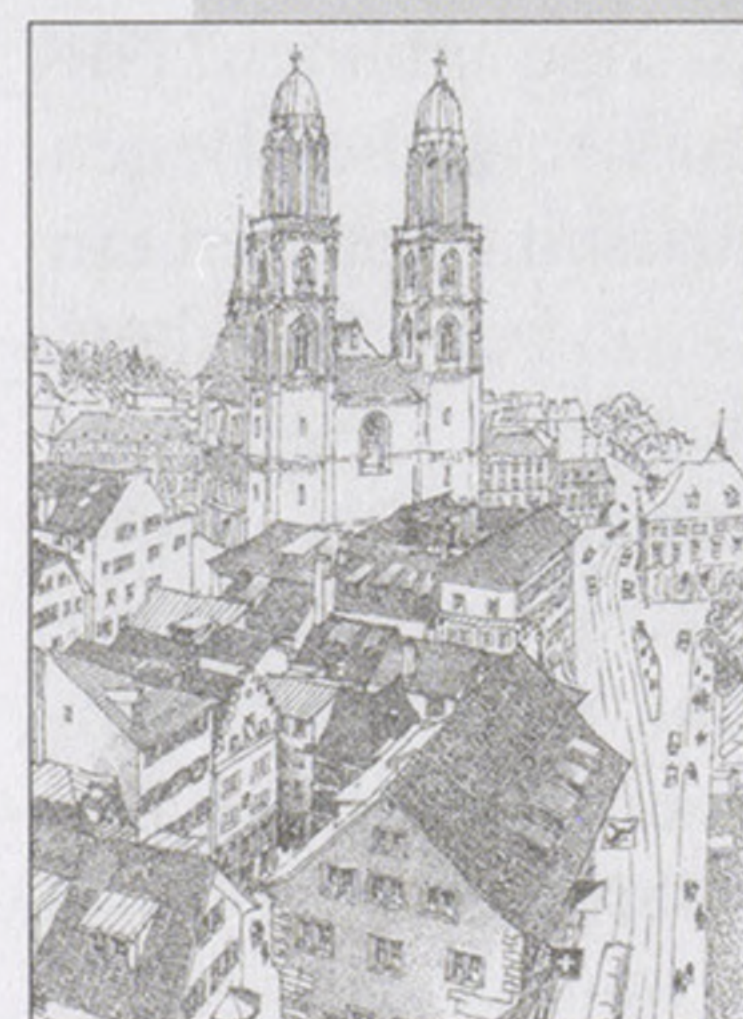
Gemeinderat Stephan Rupper bei der Einweihung des Mahnmals. (Foto: sl)

flüge. Zusätzlich muss der Verein gegen das Vergessen und die Gewöhnung kämpfen. Das zeigte der Aufmarsch von nur rund 50 Personen anlässlich der Mahnmal-einweihung in Aesch/Forch. Es war kalt, die Bise blies unbarmherzig, aber doch

stellte sich die Frage, wo die tausenden von betroffenen Anwohner blieben. Waren sie zu bequem, sich aus der warmen Stube zur Mahnmaleinweihung zu begeben? Dachten sie, der harte Kern wird es schon richten? Die Redner kamen mit ihren Ansprachen beim Publikum an und betonten,

Fortsetzung auf Seite 9

Godi Leiser wird 85 Jahre – Seite 3



Der Grafiker wurde nicht nur durch seine Bilder bekannt. Mit spitzer Feder kann er mehr als zeichnen.

Muarmelis Meinung



Alkoheilfroh ist starker Tobak!

Der Schrei hallt durch das ganze Land. Schwelt bis in die verqualmtesten Humidors und durchschneidet auch den dicksten blauen Dunst: Rauchfrei soll sie werden, die Schweiz!

Da nun seit anfangs Jahr ein weinflaschengrüner Scherbenhaufen vor uns liegt, und das Rieslinger Abkommen an der Promillegrenze garantiert keinen freien Flaschenverkehr mehr zulässt, soll also auch die letzte Bastion menschlicher Süchte in Tabakrauch aufgehen.

Nichtraucher träumen vom Flanieren in Einkaufszentren, ohne Brandlöcher in der Jacke davonzutragen. Nie mehr tagelang den Duft der grossen weiten Welt im Haar nach der Platzsuche im vollbesetzten Intercity. «Endlich frische Luft», jubilierten sie mit glockenklarer Stimme, «Was für ein Leben!» «Ist das überhaupt noch eines?», röcheln die Raucher asthmatisch und liebäugeln bereits mit einem Ticket nach Havanna. One Way versteht sich – wenn da nur der Nichtraucherflug nicht wäre!

Doch überstürzen wir nichts! Adaptieren wir mal ein irisches Pub – weil rauchfrei – an eine Schweizer Beiz – weil alkoholarm – und überlegen wir, wie das sein wird: Umgeben von reinstem Sauerstoff – Davos ist das reinste Dreckloch dagegen – werden wir künftig am Stammtisch an unserem Rüebli saft nippen und schönggeistig über die biologische Aufzucht von Aromatherapiekräutern in unserem Garten (und dass Sie mir jetzt nicht, aber auch gar nicht auf die Idee kommen, Schnecken weiterhin in Bier zu ersäufen!) philosophieren.

Oder werden uns goppel in Zukunft wertvolle Sitten und Gebräuche verloren gehen? Nie mehr Brüderschaft trinken, bis uns vor Rührung die Augen tränen (oder kam das jeweils vom Qualm)? Eingeschworene Balzrituale wie «Häscher mer e Zigi» brutal einäschern und künftig eine profane Bärenstange anbieten? Nie mehr das Zwischenmenschliche pflegen und dem Tischnachbarn im Spunten ein liebevolles «Stört es Sie beim Rauchen, wenn ich esse?» zurufen.

Ach, es wird lange dauern bis unsere nikotinvernebelten Hirne im Vollbesitz unseres Führerscheins trotz fehlendem Raucherbein wieder ein Stückchen Lebensqualität finden werden.

Mit Bach in den Frühling

Die Kulturkommission Maur präsentierte hochkarätige Solisten

fri. Zwei junge Ausnahmetalente hatte die Kulturkommission Maur zum Frühlingkonzert geladen: Den Trompeter Giuliano Sommerhalder und seinen Bruder Simone, einen viel versprechenden Oboisten. Der Komponist und Orgelvirtuose Theo Wegmann komplettierte das hoch musikalische Trio, das am vergangenen Sonntag in der vollbesetzten reformierten Kirche auftrat.

Giuliano Sommerhalder und Theo Wegmann eröffneten das Konzert vom vergangenen Sonntag mit der «Toccata in D-Dur per il Deo Gratias» des Barockkomponisten Giovanni Battista Martini, die Wegmann für Trompete und Orgel bearbeitet hatte. Als «Toccata» bezeichnet man üblicherweise ein Musikstück für Tasteninstrumente mit virtuosen Arpeggien (Akkordbrechungen) und schnellen Läufen. Der erst zwanzigjährige Trompeter machte dieses Werk mit stupender Fingerfertigkeit und reicher Dynamik zu einem wahren Brillierstück.

Einen absoluten Höhepunkt setzte Giuliano Sommerhalder mit dem Konzert in D-Dur BWV 972, dem der Barockmeister Johann Sebastian Bach ein Violinkonzert von Antonio Vivaldi zugrunde gelegt hatte. Sommerhalder steigerte seine Virtuosität mit dem Einsatz von Doppel- und Tripelzunge und liess seinem Ton auch in den höchsten Lagen nicht an Wärme fehlen. Der tosende Applaus der grossen Zuhörerschaft nahm beinahe kein Ende.

Traumhafte Oboenklänge

Simone Sommerhalder glänzte in seiner Interpretation der «Sonata g-Moll für Oboe und Orgel BWV 1020», die trotz fehlender Handschrift Johann Sebastian Bach zugeschrieben wird. Im synkopenreichen ersten und dem lauffreudigen dritten Satz setzte der 1987 geborene Oboist auf den effektvollen Wechsel zwischen Legato und Staccato und unterstrich den barocken Gestus mit dem genussvollen Einsatz der Echowirkung. Träumerisch leicht floss der zweite Satz «Adagio» – nach Es-Dur gerückt – mit charakteristischen langen Halbetönen, die Simone Sommerhalder ober-tonreich gestaltete.

Auch ein gemeinsames Stück fehlte nicht auf dem Programm. Mit der viersätzigen «Sonata C-Dur» William Corbett stellten die drei Musiker einen englischen Zeitgenossen Bachs vor.

Imposante Orgelwerke

Solistisch zeigte sich Theo Wegmann, der in Maur wohnt, mit seiner eigenen Rekonstruktion des Orgelsoloparts aus der «Sinfonia D-Dur» auf, in der Johann Se-



Studierte sein Instrument in Leipzig und Como: der erst 18-jährige Oboist Simone Sommerhalder. (Foto: fri)

bastian Bach das Thema seiner Partita E-Dur für Violine verwendet.

Aus Bachs Feder stammte auch die «Fuga sopra Magnificat BWV 733», eine fünfstimmige Fuge für Orgel, in der das alte gregorianische Magnificatthema – ein Lobgesang für Maria – verarbeitet wird. Die Maurer Orgel sei wohl fast zu klein für diese grandiose Fuge, meinte Theo Wegmann, als er das Werk vorstellte. Beindruckend war seine Ausführung mit dem krönenden Pedaleinsatz zum Schluss allemal.

Historischer Hymnus in zeitgenössischem Werk

Einen abschliessenden Höhepunkt setzte Theo Wegmanns Komposition «Ostertanz für Trompete und Orgel» über den alten Osterhymnus «Christ ist erstanden». Zwei verhaltene Reminiszenzen, von der Trompete mit Dämpfer ausgeführt, erinnern an Karfreitag. Doch die Auferstehung dominiert mit fanfarenartigen Klängen und hochvirtuosem Orgelpart. Musik für Künstler, denen die Zukunft gehört.

Mit spitzer Feder kann er mehr als zeichnen

Happy Birthday! Godi Leiser, Maur, feiert morgen seinen 85. Geburtstag

Seit 1967 wohnt der Künstler Godi Leiser in Maur. Er hat die Gemeinde mitgeprägt und sie ihn. Mit spitzer Feder hat er nicht «nur» kunstvolle Zeichnungen erstellt, sondern auch humorvolle Reden vorbereitet oder Texte – auch in der *Maurmer Post* – geschrieben. Morgen feiert er seinen 85. Geburtstag.

Sylvia Lustenberger

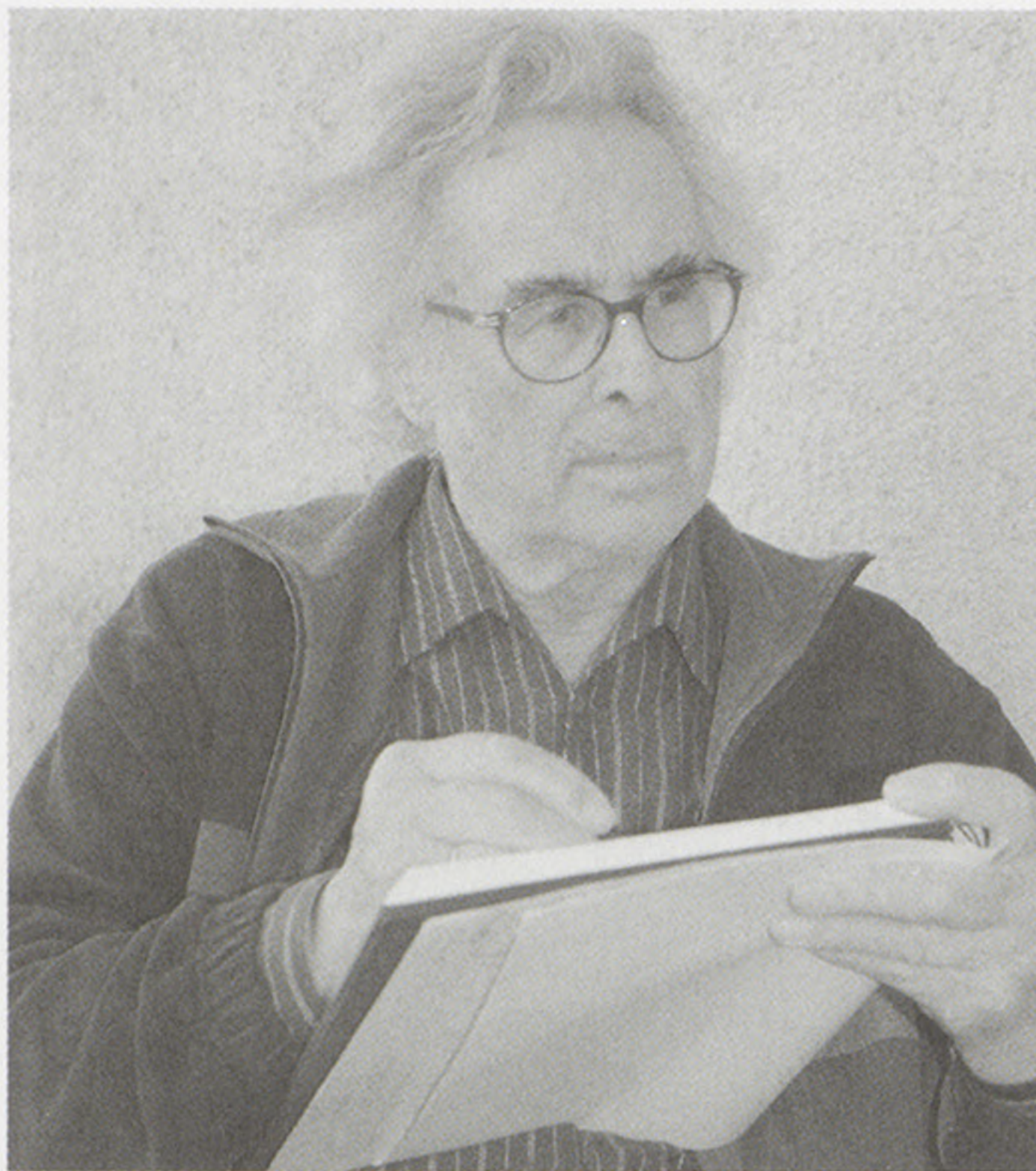
Bekannt wurde Godi Leiser besonders durch seine Bleistift- und Federzeichnungen von der Stadt Zürich, die er in den 60er- bis 80er-Jahren des letzten Jahrhunderts auf hohen Baukränen oder Kirchtürmen und Baugerüsten fertigte. Von diesen Zeichnungen aus der Vogelperspektive gibt es ein Buch «Godi Leisers Zürich», das Ende 1994 gedruckt wurde, rechtzeitig vor seinem 75. Geburtstag.

Das Hobby zum Beruf gemacht

Der 1920 geborene St. Galler machte zuerst eine «anständige» Ausbildung zum Bankangestellten und Kanzlisten. Dann schloss er 1943 die Grafikerausbildung an der Kunstgewerbeschule St. Gallen ab. «Nach dem Krieg kam ich, die Arbeitsproben im Koffer, in die verheissungsvolle Stadt Zürich, grimmig entschlossen, hier meine Grafikerzukunft zu finden.», das schreibt er in der Einleitung des Buches «Godi Leisers Zürich». Er bekam eine Stelle, die er bald wieder verlor. «Der Frauenverein mit seinen alkoholfreien Mädchen in getüpfelten Röcken half mir, ohne Kräftezerfall über die Dürreperiode hinwegzukommen.» Arbeitsaufenthalte in Amsterdam, Paris und Mailand folgten, später auch New York. In Holland lernte er auch seine inzwischen verstorbene Frau kennen, mit der er drei Kinder grosszog. Vom effekt- und trendbewussten Gebrauchsgrafiker wandelte er sich immer mehr zum schlichten Zeichner. Von 1951 bis 1976 hatte er sein eigenes Atelier in der Altstadt von Zürich. Dann richtete er sein Atelier in der Burgscheune in Maur ein. Irgendwann hatte er genug Häuser gezeichnet – er weiss selber nicht, wie viele tausend Dächer er mit dem spitzen, launischen Tuschfederchen beziegt hat. Seine Naturbilder zeichnete er dann immer öfter mit dem gutmütigeren Bleistift, dem er wunderbar abgestufte Töne entlocken kann.

Er geniesst den Lebensabend

Seit einigen Jahren tritt Godi Leiser ein bisschen leiser. Aber er interessiert sich für vieles und hat immer noch zu vielen Dingen und Vorgängen eine dezidierte Mei-



Godi Leiser.

(Foto: sl)

nung und tut diese auch kund – allerdings eher leiser. Nach schweren Rückenoperationen vor fünf Jahren – wobei er viele Wochen im Spital verbringen musste – ist er nicht mehr so agil. Auf Kräne klettert er schon lange nicht mehr. Aber täglich bringt er mehrere Stunden an der frischen

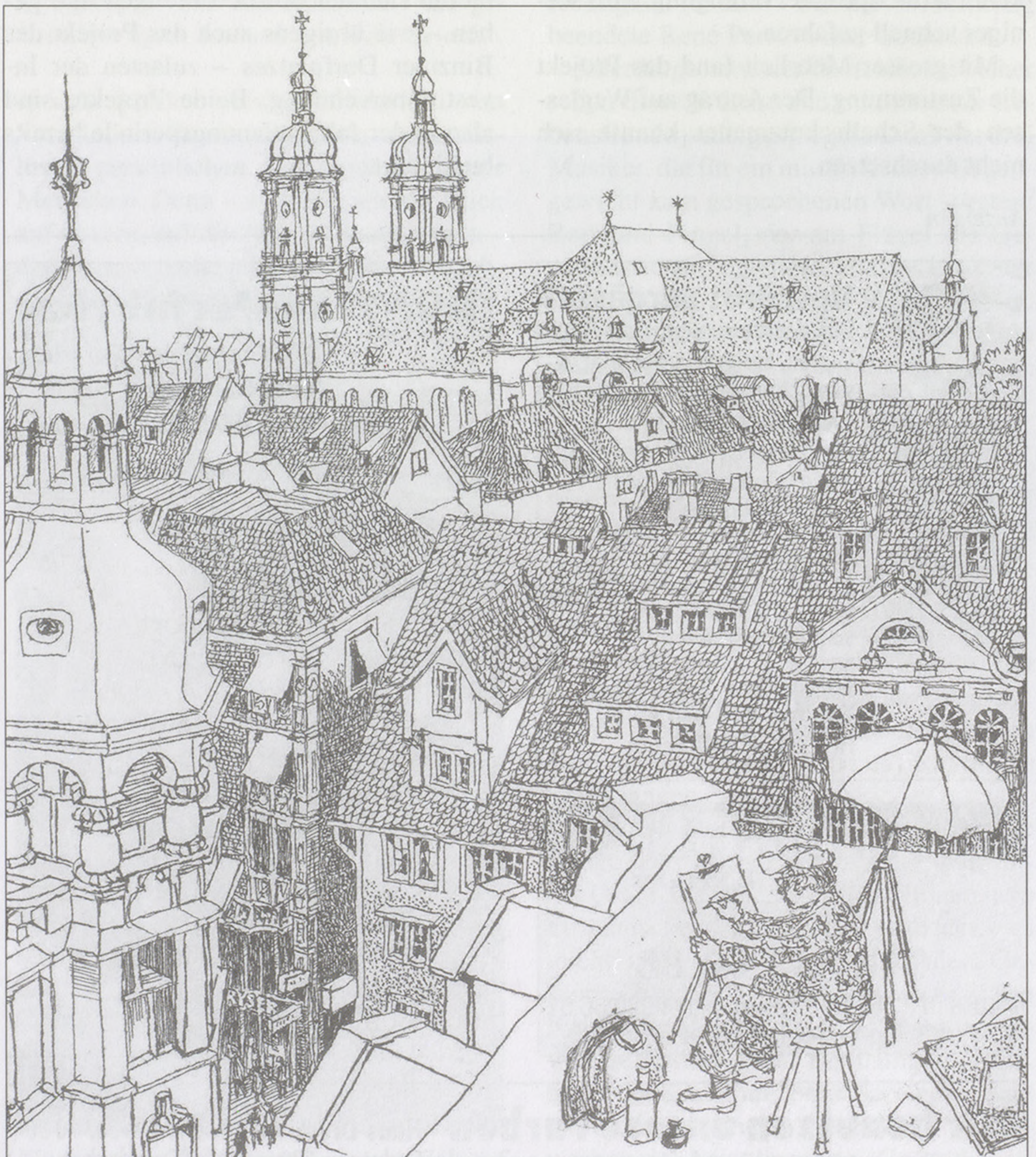
Luft rund um sein Haus im Spycher in Maur. Liebevoll umsorgt und bekocht von seiner Lebenspartnerin Esther Schiesser.

Verbindung zur *Maurmer Post*

Dass Godi Leiser runde Geburtstage und auch den 85. gemeinsam mit Jubiläen der *Maurmer Post* im gleichen Jahr feiert, ist kaum Zufall. Die *Maurmer Post* wird dieses Jahr 30. Godi Leiser hat damals, 1975, das Posthorn als Logo für die neue Gemeindezeitung kreiert und in all den Jahren immer wieder Artikel und Leserbriefe für unser Gemeindeblatt verfasst. Das Posthorn ist 1995 aus dem Zeitungskopf verschwunden, als die *Maurmer Post* in anderem Format und als selbständige Zeitung erschien und nicht mehr als Beilage des *Anzeiger von Uster*.

Die *Maurmer Post* und alle die ihn kennen und schätzen, gratulieren hier Godi Leiser ganz herzlich zum 85. Wiegenfest!

Alles drin!
seit 30 Jahren



Der Zeichner Godi Leiser hat sich selbst ins Bild gesetzt – Ansicht seiner Heimatstadt St. Gallen. (Zeichnung von Godi Leiser, 1984)

terte Finanzvorstand Sauter und erläuterte nochmals die genauen Zahlen. Die Baukosten schlagen mit 586 000 Franken zu Buche, weitere 327 000 Franken sind nötig für die Überführung der betreffenden Liegenschaft vom Finanz- in das Verwaltungsvermögen.

Heiri Müller, in Binz wohnhafter Tageschaumoderator, äusserte sich als direkter Anstösser an den Dorfplatz. Er sei tagtäglich mit dem Lärm und der «Sauordnung» konfrontiert. «Zwölf Bäume und eine Schallschutzmauer sind wirklich kein Luxus für ein Begegnungszentrum», sagte Müller, enttäuscht von der Nein-Parole der FDP Maur. «Das ist eine Chance, dass Binz zusammenwachsen kann!»

Optische Verengung durch Schallschutzmauer

«Die Altstoffsammelstelle hat endlich ihren Platz gefunden», meldete sich Heinz Heutschi, Präsident des Ortsvereins Binz-Ebmatingen. Heutschi zerstreute die verschiedentlich geäusserten Bedenken, wie sich die geplante Schallschutzmauer auf die bereits heute prekäre Verkehrssituation auf der Zürichstrasse auswirken wird. «Durch die optische Verengung wird weniger schnell gefahren.»

Mit grosser Mehrheit fand das Projekt die Zustimmung. Der Antrag auf Weglassen der Schallschutzmauer konnte sich nicht durchsetzen.

Anzeigen



Ups, Brot vergässe?
Take-away, offenfrisch: Brot, Gipfeli, Semmeli oder Snacks wie Schnitzelbrot, Sandwiches, Swiss-Master-Burger u.v.m. Bei telefonischer Bestellung keine Wartezeit, ansonsten etwa 10 Minuten.

Öffnungszeiten
 Montag bis Freitag, 7 bis 0.30 Uhr
 Samstag, 8.30 bis 11 Uhr
 Sonntags geschlossen

Zürichstrasse 9, 8124 Maur
Telefon 044 980 69 80
 Hedy und Maria Forrer

TAXI-DRIVER

HUNZIKER

R

S

043 355 00 88

Mobile 078 852 21 15 Telefon 044 980 36 51
 Tag-und-Nacht-Service

**Wir benutzen unsere Farben
 nicht um Eier zu färben**

Haas Druck AG Telefon 044 387 70 50
 Forchstrasse 280 info@haas-druck.ch
 8008 Zürich www.haas-druck.ch

Schiffflände als Ausflugsziel aufwerten

«Was für Binz recht ist, gilt auch für Maur», sagte Tiefbauvorstand Beat Kammermann und erläuterte das Projekt der Sanierung und Neugestaltung des Platzes bei der Schiffflände. Die bestehende Pflasterung wird dabei erhalten, teilweise beschattete Kiesplätze, Bänke und Spielgeräte sollen die Schiffflände als Ort der Erholung aufwerten. Der Zustand der siebzehnjährigen Silberpappel ist zu bedenklich, als dass sie noch gerettet werden könnte. An ihrer Stelle soll ein Baumcarré aus sechs Bäumen gepflanzt werden. Weitere kleine Baumgruppen sollen attraktive Aufenthaltsmöglichkeiten bieten. Gedacht sind zahlreiche Nutzungen wie Konzerte, Kinderspiele, Schach- oder Boulespiel, und auch das alljährliche Fischessen.

Projekte in Jahresplanungsperiode drin

Die Rechnungsprüfungskommission RPK hatte zur kritischen Prüfung des Projektes gar eine Begehung vor Ort vorgenommen. In ihrer Berechnung kam sie auf rund 300 Franken pro saniertem und neu gestaltetem Quadratmeter (inkl. Bänken, Spielgeräten usw.). Die Gesamtkosten belaufen sich auf 403 000 Franken und gehen – wie übrigens auch das Projekt des Binzmer Dorfplatzes – zulasten der Investitionsrechnung. Beide Projekte sind also in der Jahresplanungsperiode bereits bugdetiert.

PW-Transferfahrten

24-Stunden-Service
Telefon oder SMS
079 401 20 51

Franken	ab GG Maur nach
40	Zürich Airport
30	Zürich HB
280	Arosa
150	Basel Airport
230	Bern Airport
280	Davos
260	Grindelwald
240	Interlaken
260	Lenzerheide
380	Lugano
120	Luzern
90	Schaffhausen
380	St. Moritz
340	Scuol/Engadin
190	Vaduz
600	Zermatt

Info

Ergebnisse der Gemeindeversammlung vom 14. März 2005

Die Versammlung hat die folgenden Beschlüsse gefasst:

Politische Gemeinde

1. **Projekt Gestaltung Dorfplatz Binz mit Krediten von Fr. 913 000.– für Bau und Landabschreibung**
 Angenommen mit überwiegendem Mehr
2. **Projekt und Baukredit von Fr. 403 000.– für Platzgestaltung Schiffflände Maur**
 Angenommen mit überwiegendem Mehr

Bürgergemeinde

In das Bürgerrecht der Gemeinde Maur, vorbehaltlich der Erteilung des Kantonsbürgerrechts und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung, wurden aufgenommen:

1. **Vacchio-Cocchiarella, Maria Teresa**, geb. 1951, Aeschstrasse 21d, Forch
2. **Kujundzic-Neskovic, Jelena**, geb. 1978, mit den Kindern Sofija, geb. 2002, und Jevrem, geb. 2003, Tägernstrasse 1, Forch
3. **Matusky-Sisova, Silvia**, geb. 1974, Zelglistrasse 86, Binz

Rechtsmittel

Gegen die Beschlüsse der Gemeindeversammlung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und deren Ausübung **innert 5 Tagen ab dieser Publikation** schriftlich Rekurs beim Bezirksrat Uster, Amtsstrasse 3, 8610 Uster, erhoben werden.

Im Übrigen kann gegen die Beschlüsse, gestützt auf § 151 Abs. 1 Gemeindegesetz (Verstoss gegen übergeordnetes Recht, Überschreitung der Gemeindezwecke oder Unbilligkeit), **innert 30 Tagen ab dieser Publikation** schriftlich Beschwerde beim Bezirksrat Uster erhoben werden. Die Kosten des Beschwerdeverfahrens hat die unterliegende Partei zu tragen.

Die Akten liegen ab 18. März bis 18. April 2005 im Gemeindehaus (Schalter Einwohnerkontrolle) zur Einsicht auf. Ab Montag, 21. März 2005, liegt das Protokoll der Gemeindeversammlung auf. Protokollberichtigungsbegehren sind in Form des Rekurses **innert 30 Tagen ab Auflage** schriftlich beim Bezirksrat Uster einzureichen.

Gemeinderat Maur

Farbige und weisse Menschen im Dialog

Der Loorentag träumte von einer für alle gemeinsamen Welt

«Wir glauben. Gewalt hat nicht das letzte Wort». So lautete das Motto des diesjährigen Loorentags. Dank der zwei schwarzafrikanischen Gäste – Margaret Tabikira aus Simbabwe als Referentin und dem Trommler Daouda Coulibaly aus Burkina Faso – wurden sowohl der Gottesdienst wie auch die afrikanische Mahlzeit im Polterkeller zum Bekenntnis für eine Welt für alle.

Trotz strahlender Sonne füllte sich der Loorensaal am vergangenen Sonntag fast bis auf den letzten Platz. Der traditionelle Loorentag spricht weite Kreise an. Der Unfriede rund um den Weltball verunsichert die Menschen. Wer etwas dagegen tun möchte, ist auf Informationen angewiesen. Und solche wollen die Kirchen liefern – zumindest jedes Jahr einmal zu einer bestimmten Region. René Perrot, reformierter Pfarrer, und Bruder Andreas Brülisauer, Pastoralassistent von Sankt Franziskus in Ebmatingen, gestalteten mit ihren Gästen aus Afrika einen «farbigen» ökumenischen Gottesdienst.

Missionare aus Afrika für die Schweiz?

Margaret Tabikira folgte 2001 einer Einladung der Bethlehem-Mission in Immensee. Damit erhielt die engagierte afrikanische Lehrerin die Chance, während fünf Jahren die Kirche und die Kultur der Schweiz kennen zu lernen. Die wichtigste Erkenntnis, die sie bisher gewann: Sei 1860 die Basler Mission noch nach Afrika gekommen, um das Christentum einzupflanzen, so erlebe sie, dass die Schweiz heute selber missioniert werden müsse. Vielleicht durch Missionare aus Afrika? Allerdings wisse sie aus Erfahrung, wie tief die Kultur einen Menschen präge, und dass eine erzwungene Umkehr nichts als Gewalt erzeuge.

Trotzdem: Auch wenn Simbabwe riesige Probleme – beispielsweise mit der Gewalt in den Familien, unter Jugendlichen, in der Politik und mit Aids – habe, die afrikanische Kirche sei jung und lebendig. In der Schweiz dagegen sehe sie kaum Jugendliche in den Kirchen, gebe es keinen Dialog zwischen Jung und Alt. Wenn sie nach Hause zurückkehre, werde sie sich mit neuem Eifer für die Jugend engagieren, ihnen Frieden, Freiheit und Demokratie als Ideale vermitteln und – statt die Schweiz zu missionieren – versuchen, einen kirchlichen und kulturellen Austausch mit ihr aufzubauen.

Ostern – Beginn einer «Sommerzeit»

Auch René Perrot nahm die heute nicht mehr verständlichen Methoden der damaligen Basler Mission unter die Lupe und



Daouda Coulibaly aus Burkina Faso und Marcel Bissig aus Uri finden auf ihren Instrumenten – dem Xylophon mit Kalebassen als Klangkörpern und den Trommeln – die gemeinsame Sprache, auch gegen die Gewalt.

sprach stattdessen von Solidarität, von Verständnis füreinander, von vorurteilslosen persönlichen Begegnungen unter Menschen. Denn – so lasse sich mit Blick auf Ostern, auf die Auferstehung, sagen – das Gute vergehe nicht. Nur der allmächtige Gott könne die Gläubigen befähigen, die weltweite Gewalt zu beenden. «Genau zu Ostern findet in diesem Jahr die Umstellung auf die Sommerzeit statt. Könnte dies nicht ein Symbol für den Beginn ei-



Kinder – wie hier Sergio – lassen sich auf Anhieb vom Rhythmus anstecken.

(Fotos: Gisela Goehrke)

ner neuen Zeit sein, einer Zeit voll Verlangen nach Wärme und Liebe, nach Gerechtigkeit für alle?» Mit dieser Hoffnung beendete René Perrot seine Gedanken.

Allerdings hatte der Gottesdienst bisher schon diese Wärme und mitreissende Lebensfreude widergespiegelt. Dank der drei Musiker, die für ein musikalisches Gegengewicht zum gesprochenen Wort sorgten: Reimund Pingel, der am Flügel die Gemeindelieder begleitete, und das Luzerner Duo Daouda Coulibaly / Marcel Bissig. Mit ihren Improvisationen auf Trommeln und einem Xylophon vermittelten sie eine typisch afrikanische Atmosphäre von kreativer Besinnlichkeit, Freude am Rhythmus und wortloser Gemeinsamkeit. Die beiden Trommler aus Burkina Faso und Uri hatten sich in Luzern kennen gelernt und in der Musik – neben dem Französischen – die weltumspannende gemeinsame Sprache gefunden. Damit vermochten sie während des Essens im Polterkeller auch eine Reihe von Kindern anzustecken. Einzeln oder gruppenweise schwelgten auch sie in dieser Sprache aus Rhythmus und Klängen.

Den Erwachsenen löste eher «Irio» die Zunge. Das Koch-Ehepaar Ruth und Rainer Graf hatte das Eintopfgericht in einem afrikanischen Kochbuch entdeckt, es leicht abgewandelt und damit den Geschmack getroffen. Auch die freundlichen Konfirmandinnen und Konfirmanden sowie die Firmlinge aus Ebmatingen / Binz, die in der Küche und beim Service im Saal halfen, lockerten die Stimmung – und erwarben sich heiss begehrte «Gottesdienstpunkte».

Gisela Goehrke

Elternverein Maur – wie weiter?

Ohne Mitglieder kann der Verein sein vielseitiges Programm nicht weiter anbieten

Im Vorstand des Elternvereins Maur haben während der letzten Monate lebhaft Diskussionen zur Zukunft des Vereins stattgefunden. Anlass dafür waren einerseits Mitgliederzahl und -struktur sowie Rücktritte aus dem Vorstand auf die nächste Generalversammlung hin, andererseits die neu geschaffenen Elternräte der Schule.

Seit einiger Zeit sind die Mitgliederzahlen des Elternvereins Maur stark rückläufig. Zwar stiess der Verein bei Präsentationen an Einschulungsabenden immer auf Sympathie und Interesse und viele der Angebote (wie z. B. Andrew-Bond-Konzerte, Selbstverteidigung, Schachkurs, Comic-Zeichnen, Männer-Kind-Kochen, Vorstellung der Schulpflegekandidaten) wurden rege besucht. Andere, wie die Elternbildung, wurden wegen generellem Überangebot oder mangelhaftem Interesse etwas auf Eis gelegt.

Insgesamt schlugen sich die verschiedenen Aktivitäten aber leider im Mitgliederbestand nicht nieder. Bei der Analyse der Mitgliederstruktur wurde klar, dass viele Mitglieder den Beitrag weiterhin bezahlten, obwohl sie keine Kinder im schulpflichtigen Alter mehr haben, sich auch sonst wohl kaum mehr mit den Zielen und

Angeboten des Vereins auseinander setzen.

Rücktritt von Präsidentin und Vorstandsmitglieder

Auf die nächste Generalversammlung im April 2005 hin treten nun sowohl die Präsidentin wie auch weitere Vorstandsmitglieder zurück. Die Gründe dafür liegen vorab in beruflichen Belastungen oder Neuorientierungen.

Der Elternverein braucht eine Neuorientierung oder zumindest Anpassung der Statuten, nicht zuletzt durch die neu installierten oder geplanten Elternräte der Schule, die die Anliegen der Eltern und der Schüler aller Schulstufen und der Kindergärten vertreten sollen. Um hier Doppelspurigkeiten zu vermeiden, wird bei der Generalversammlung beantragt werden, den entsprechenden Passus aus den Statuten des Elternvereins zu streichen.

Elternverein hat seine Berechtigung

Der Vorstand des Elternvereins ist zum Schluss gekommen, dass der Elternverein durchaus weiterhin seinen Platz und seine Berechtigung neben dem Elternrat hat – auch neben Kultur- und Fortbildungskommission sowie Netz Muur. Wie bisher, will er sich mit Erziehungs- und Bildungsfra-

gen (auch für Erwachsene) befassen, sich im Freizeitbereich mit Kursen engagieren und auch kulturelle Veranstaltungen für Familien, für Kinder oder Jugendliche anbieten sowie den Mittagstisch in Maur betreiben.

Neue Mitglieder werden gesucht

Deshalb richtet der Vorstand einen dringenden Aufruf an interessierte Eltern – vorzugsweise mit noch kleineren und «mittleren» Kindern – sich doch im oder für den Elternverein zu engagieren. Wir suchen neue Mitglieder!

Unsere Generalversammlung findet am Mittwoch, 13. April, um 20 Uhr im Bächtoldhaus in Aesch statt.

Wir laden nebst unseren Mitgliedern auch interessierte Eltern zu einer anschliessenden Diskussion über den Fortbestand des Vereins ein, denn ohne Mitglieder kann der Verein sein vielseitiges Programm nicht weiter anbieten. Und Ideen geistern noch viele in unseren Köpfen herum!

Wir haben viel diskutiert, gerätselt, vermutet und würden dies nun gerne mit zahlreichen Interessierten vertiefen.

*Für den Vorstand des Elternvereins Maur
Barbara Haab*

Info

Suchen Sie einen Babysitter?

Der Pro-Knirps-Babysitterdienst des Ortsvereins Binz-Ebmatingen hilft Ihnen bei der Vermittlung. Verantwortungsbewusste, teilweise vom Schweizerischen Roten Kreuz ausgebildete junge Leute im Alter von 13 bis 18 Jahren stehen als Babysitter zur Verfügung. Die Vergütung der Babysitter ist wie folgt geregelt:

Tarif pro Stunde Fr. 9.–
Abendpauschale Fr. 35.–

Die Abendpauschale gilt für die Zeit nach dem Nachessen der Kinder ab ca. 19 bis ca. 24 Uhr. Die Jugendlichen stehen werktags in der Nachmittags- und Abendzeit sowie auch an den Wochenenden zur Verfügung.

Babysittervermittlung:
Manuela Hüsey
Bachtobelstrasse 17
8123 Ebmingen
Telefon 044 980 26 85.

*Eltergruppe Pro Knirps
Ortsverein Binz-Ebmatingen*

Amtlich

Kehrichtsack- und Sperrgutgebühren Vollzug wird kontrolliert

Bitte beachten Sie, dass die Anzahl der aufzuklebenden Gebührenmarken vom Volumen des Kehrichtsacks abhängt. Massgebend ist das auf dem Kehrichtsack aufgedruckte Volumen. Es kommt jedoch nicht darauf an, ob der Sack ganz oder nur teilweise gefüllt ist. Für alle anderen Behältnisse (Kartons, Plastikbehälter, usw.) gelten die Sperrgutansätze, die sich nach dem Gewicht richten.

Folgende Anzahl Gebührenmarken sind aufzukleben:

Kehrichtsäcke:

17 Liter	1 Gebührenmarke
30/35 Liter	1 Gebührenmarke
60 Liter	2 Gebührenmarken
110 Liter	3 Gebührenmarken

Sperrgut:

bis 10 kg	2 Gebührenmarken
über 10–25 kg	4 Gebührenmarken

Um den Vorschriften Nachachtung zu verschaffen, sind sporadische Vollzugskontrollen leider unerlässlich.

Es wird aller Kehricht beanstandet, der nicht korrekt mit Gebührenmarken frankiert ist. Darunter fallen auch Kehrichtsäcke, die unfrankiert neben einem Container aufgefunden werden. Mit dem Deponieren von Abfallgut am Bereitstellungsplatz gilt der Entsorgungsauftrag gegenüber der Gemeinde als erteilt.

Der oder die Verursachende von nicht ordnungsgemäss entsorgtem Kehricht wird nach einer Kontrolle schriftlich auf das unkorrekte Verhalten hingewiesen. In allen Beanstandungsfällen wird für den zusätzlichen Aufwand eine Umtriebsentschädigung von rund 80 Franken erhoben. In Wiederholungsfällen erfolgt eine Verzeigung an das Statthalteramt, das Bussen bis zu 1000 Franken aussprechen kann.

Es lohnt sich auf jeden Fall, die Abfälle ordnungsgemäss zu entsorgen, wie dies die weitaus meisten unserer Einwohnerinnen und Einwohner in vorbildlicher Weise tun. Der Gemeinderat bittet aber um Verständnis für die Sackkontrollen, die gerade im Interesse der ehrlichen und pflichtbewussten Kundinnen und Kunden weiterhin nötig sind.

Gemeinderat Maur

«Illi de Landstriicher» machte Halt in Maur

Bilderbucherzählstunde der Bibliothek Maur in der Mühle

gw. Ein Bilderbuch via Leinwand anzuschauen ist etwas Besonderes. Wenn die Geschichte dann noch in richtiger Geschichtenerzählmanier vorgetragen wird, lässt das Kinderherzen höher schlagen.

Rund dreissig kleine Gäste sassen in der Mühle Maur, lauschten der Geschichten-erzählerin und sahen sich aufmerksam die Zeichnungen des Bilderbuches «Illi de Landstriicher» im Grossformat auf der Leinwand an. Organisiert wurde die besondere Lesung von der Bibliothek Maur, anlässlich ihres Tages der offenen Tür am vergangenen Samstag.

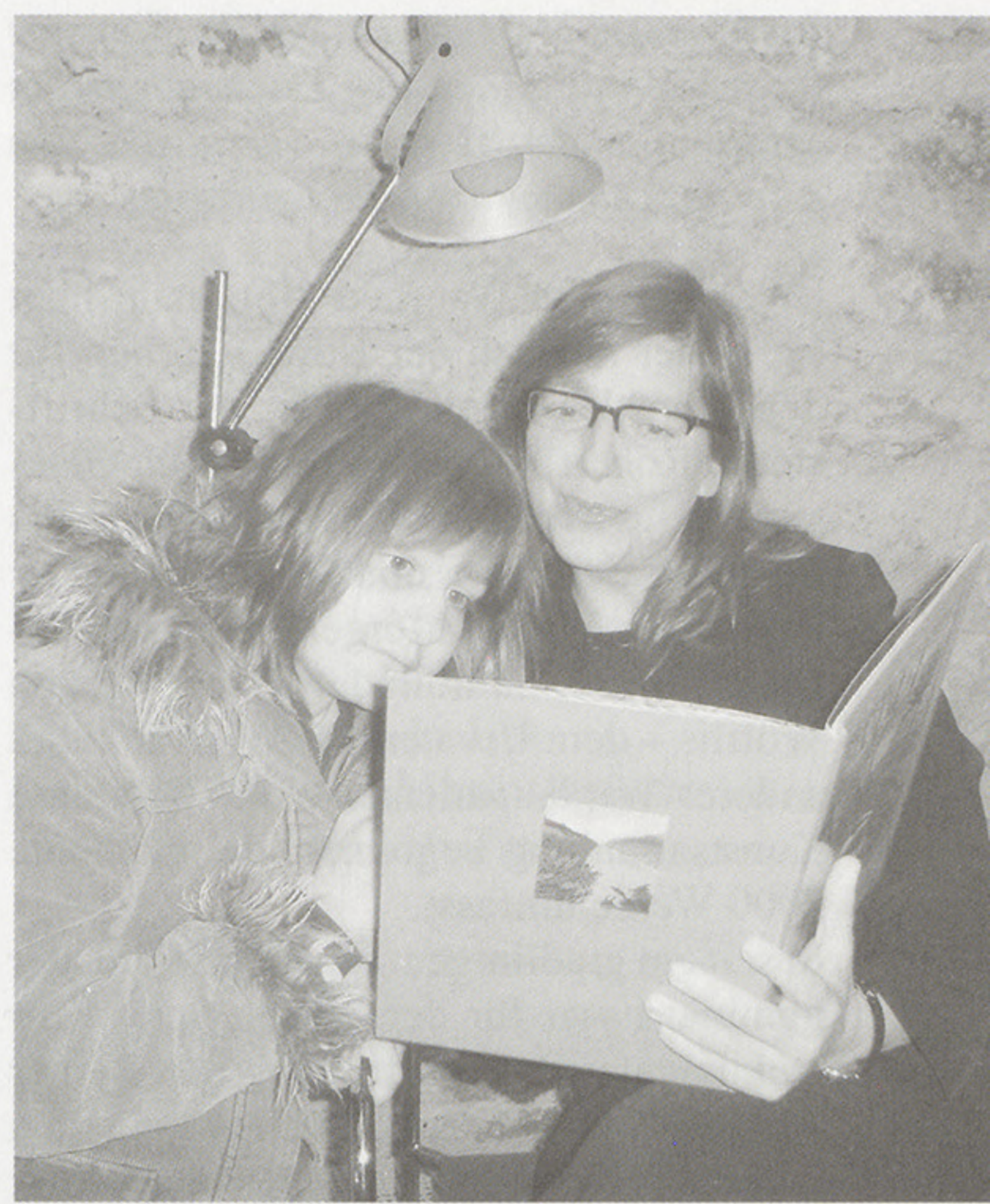
Eine tief gründige Geschichte

Die Geschichte «Illi de Landstriicher», handelt von Voreingenommenheit, Toleranz und Freundschaft. Mitspieler sind die beiden Spatzen Plauder und Tasche, die gerne ihre Spässchen treiben und das Neueste von den Dächern pfeifen, der Fuchs, der Schleicher, der es auf die Eier im Hühnerstall abgesehen hat sowie der Hase Hoppla, das Eichhörnchen Bella und

das Huhn Gakri, die alle die Bekanntschaft mit Illi, dem Dachs und Landstreicher machen, und ihn wegen seiner Freundlichkeit sofort in ihr Herz schliessen.

Gekonnt erzählt und dargestellt

Die Figuren und die Landschaft wurden liebevoll von Cornelia Baumann-Loosli gemalt. Es ist das erste Bilderbuch der Zeichenlehrerin und Malerin aus Männedorf und entstand im Zusammenhang mit der Aufführung als Marionettenstück durch Looslis Puppentheater, für das Cornelia Baumann-Loosli die Bühnenbilder gemalt hat. Die von Jörg Reichlin als Marionettenstück geschriebene Geschichte wurde von der ehemaligen Kindergärtnerin und heutigen Journalistin und Autorin Cornelia Hausherr aus Winterthur für das Bilderbuch umgeschrieben. Cornelia Hausherr war es auch, die die Geschichte in der Mühle Maur gekonnt erzählte und die Kinder in ihren Bann zu ziehen vermochte, während Cornelia Baumann-Loosli die Bilder im Grossformat über die Leinwand laufen liess. «Illi de Landstriicher» gibt es in der Bibliothek Maur



Cornelia Hausherr mit Tochter Lilith.

(Foto: gw)

und als CD oder Buch (Safran-Verlag, ISBN 3-9522813-0-1) zu kaufen.

Die Bibliothek Maur platzt aus den Nähten

Tag der offenen Tür anlässlich des Jubiläumsjahres

kim. Die Bibliothek Maur erfreut sich bei Gross und vor allem Klein grosser Beliebtheit, nicht zuletzt auch wegen der Vielzahl der zur Verfügung gestellten Medien. Wegen Platzmangels muss aber regelmässig ausgemistet werden. Ein Zustand, der leider schon lange währt und dringend geändert werden sollte.

Die Bibliothek in Maur wird auch an ihren normalen Öffnungstagen gut besucht. Besonders kleinere Kinder finden sich samstags in Begleitung ihrer Papas ein, um sich Bilderbücher, Kassetten, Videos oder auch Spiele auszuleihen. Am vergangenen Samstag, dem Tag der offenen Tür anlässlich des 40-Jahr-Jubiläums der Gemeinde- und Schulbibliothek Maur, fanden sich zu Getränk und Gipfeli noch einige Besucher mehr ein – unter ihnen Schulpfleger Markus Neidhart. Ihm blieb die Enge in den zwei Räumen in dem schönen, alten Haus natürlich auch nicht verborgen. «Dieses Problems müsse man sich annehmen», meinte Markus Neidhart, «allerdings müssen erst einmal die in der Schwebe befindlichen Projekte abgeschlossen werden.»



Mittlerweile über 20 000 Ausleihen pro Jahr

«Angefangen hat es mal mit 1800 ausgeliehenen Büchern», erzählt Hanni Schweizer, ehemalige Bibliotheksleiterin in Maur von 1970 bis 1995. Mittlerweile beherbergen die zwei Räume über 5000 Medien. «Ohne regelmässig auszumisten gehts nicht», sagt Brigitte Lüem, die heutige Bibliotheksleiterin. Das ist natürlich schade! Leider ist es anders nicht möglich

Trotz oder gerade wegen beschränkter Platzverhältnisse herrscht gemütliche Enge in der Bibliothek Maur. Rechts Brigitte Lüem.

(Foto: kim)

Neuerscheinungen wie die beliebten Jugendbücher von Cornelia Funke, die erst seit ein paar Jahren aktuell sind, unterzubringen. Aber, «auf mehr Platz haben wir schon damals immer gehofft», sagt Hanni Schweizer. Vielleicht ändert es sich ja jetzt, es wäre sicher wünschenswert.

Kino in der Mühle

Am Montag, 21. März, um 20 Uhr flimmert in der Mühle Maur der Dokumentarfilm «Halleluja, der Herr ist verrückt!» von Alfredo Knuchel über die Leinwand.

«Wenn es eine Wahrheit gibt, dann liegt sie sicher nicht in der Norm.» Schon für den Künstler Adolf Wölfli, die Schriftsteller Robert Walser und Friedrich Glauser war das Irrenhaus Waldau bei Bern eine Stätte des Schaffens und der Zuflucht. Der Psychiater Walter Morgenthaler hat Anfang des 20. Jahrhunderts aus Werken Wölfli – dem Urvater der Art Brut – und anderer Waldaupatienten seine berühmte Kunstsammlung begonnen, die bis heute 3000 Werke umfasst.

In seinem gradlinigen, sensiblen Film, der nominiert war für den besten Schweizer Dokumentarfilm, portraitiert der Berner Alfredo Knuchel sechs kreative Patienten und zwei Handwerker, welche heute in der Klinik Waldau leben. Er erzählt keine Krankheitsgeschichten. Weniges wird angedeutet, angesprochen. Ihn interessiert, wie sich diese Gemütskranken ihre Ängste von der Seele malen, wie ihre Wünsche und Visionen künstlerischen Ausdruck finden. Bewusst hat sich Alfredo Knuchel aufs Werken und Arbeiten der Menschen konzentriert und ihnen so ein Forum verschafft. Der Film «Halleluja, der Herr ist verrückt!» ist eine Einladung, sich mit Bilderwelten zu beschäftigen, die aus dem Rahmen rücken, aber nicht verrückt sind. Als Gast wird Alfredo Knuchel in der Mühle anwesend sein. Bestimmt ergibt sich nach dem Film ein interessanter Gedankenaustausch.

Wir freuen uns, mit Ihnen den Abend an der Cinébar ausklingen zu lassen und unseren diesjährigen Filmzyklus, es handelt sich um eine Veranstaltungsreihe der SP Maur, abzuschliessen.

Tickets können ab sofort bei Peter Jakoubek unter der Telefonnummer 044 980 43 65 reserviert werden. Die Abendkasse öffnet um 19.45 Uhr.

Für die Kinogruppe, Marianne Vögeli

Kinderkleiderbörse

Samstag, 2. April, im Lotharhaus in Binz, Verkauf von 9 bis 12 Uhr.

Sommerkleider, Schuhe, Spielsachen, Auto- und Velositze, Rollschuhe und vieles mehr finden Sie zu günstigen Preisen an unserer Börse.

In Zusammenarbeit mit dem FC Maur bieten wir neu auch Fussballschuhe und weitere Fussballartikel an.

Kommen Sie vorbei, ein Besuch lohnt sich immer!

Möchten Sie an unserer Börse Ihre gebrauchten Sachen verkaufen? Anmeldeformulare liegen bei den Poststellen Binz und Ebmingen, bei Volg Maur sowie bei Migros Ebmingen auf, oder Sie bestellen das Formular per E-Mail unter kalt@ggaweb.ch.

Bei Fragen kontaktieren Sie bitte Irène Kalt, Telefon 044 980 68 86 oder Maya Scheiber, Telefon 044 980 68 10.

Für Pro Knirps, Irène Kalt

Halbtagswanderung

Dienstag, 22. März

Die Glatt als Energielieferant

Unsere Wanderung beginnt bei der Kunsteisbahn Dübendorf. Wir folgen dem Kanal bis zur oberen Mühle und besichtigen das Wasserrad. Anschliessend folgen wir der Glatt bis zur Ringstrasse und besichtigen unterwegs alte Wehranlagen. Wir wechseln zum Chriesbach und folgen diesem bis zum gleichnamigen Weiler. Mit einer kleinen Steigung erreichen wir den Förli-buck und geniessen dort die Rundschau. Die Wanderung führt uns weiter über den «Hof» zum Bahnhof Wallisellen, wo wir den verdienten Zvieri geniessen. Die Marschzeit beträgt knapp zwei Stunden.

Fahrplan: Maur See ab, 13 Uhr (743). Kunsteisbahn Dübendorf an, 13.32 Uhr. Rückreise ab Wallisellen, 16.20 Uhr (S14) bis Schwerzenbach und mit dem Bus über Fällanden nach Maur. Das Billett ist für die Zonen 21 und 30 zu lösen.

Über die Durchführung der Wanderung bei schlechter Witterung erhalten Sie am Wandertag zwischen 9 und 10 Uhr unter Telefon 044 980 53 84 Auskunft.

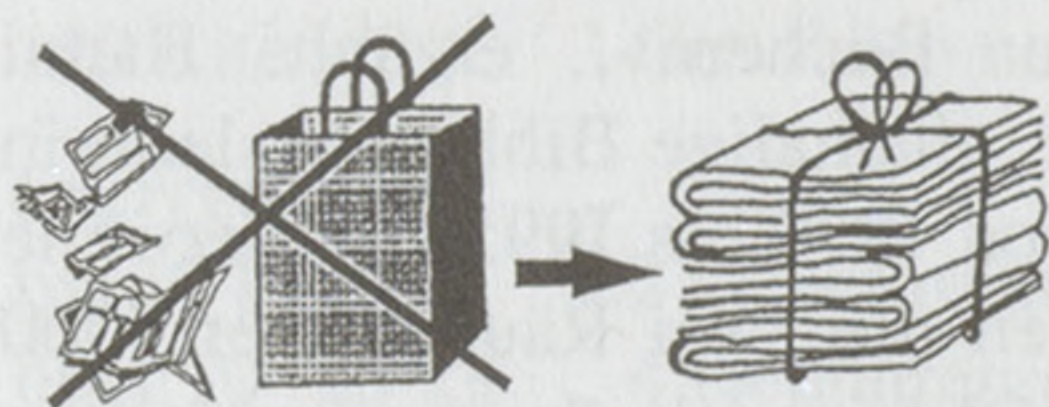
Für die Halbtagswandergruppe
Max Meier

Papiersammlung

Wann? / Wo?

Samstag, 19. März

Bis spätestens um 8 Uhr gut sichtbar an der Strasse bei den üblichen Kehrichtsammelstellen bereitstellen!



Was?

Papier ohne Fremdstoffe wie Plastik oder Karton usw.

Nicht entsorgt werden:

Karton aller Art, beschichtete Papiere, z.B. Blumenpapier

Wie?

Gebündelt und gut verschnürt. **Nicht in Tragtaschen oder Kartonschachteln!**

Unsachgemäss bereitgestelltes Papier und Karton werden liegen gelassen und nicht entsorgt! **Es wird kein Papier aus den Kellern herausgeholt.** Das Papier ist bei den üblichen Kehrichtsammelstellen bereitzustellen. Gleichzeitig bitten wir Sie, Ihr Papier regelmässig zu entsorgen und nicht für bevorzugte Vereine zu horten.

Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind an Max Blesi, Telefon 044 825 38 22, zu richten.

Die Vereine danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Bemühungen, eine reibungslose Papierentsorgung zu ermöglichen.

Die zentrale Altstoffsammelstelle beim Werkhof in Ebmingen ist am Samstag, 19. März, von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Gesundheitssekretariat Maur

Generalversammlung des Ortsvereins Aesch/Scheuren/Forch

Wir möchten alle Mitglieder und interessierten Personen an unsere 30. Generalversammlung vom 31. März 2005 (fälschlicherweise wurde in der *Maurmer Post* von vergangener Woche der 18. März als Datum für die GV angegeben) um 20 Uhr ins Wettsteinhaus einladen.

Für den Ortsverein, Silvia Dandl

Velos, Rollerblades und Skateboards sowie Zubehör und Kinderwagen

Am 2. April findet bereits zum 12. Mal die Velobörse statt.

Bringen Sie bitte nicht mehr benötigte, aber noch fahrtüchtige Velos, Rollerblades und Skateboards sowie Zubehör und auch Kinderwagen zur Velobörse.

Einzelheiten finden Sie in der Ausgabe vom 24. März in der *Maurmer Post*.

Für das OK, Helmut Fassnacht

Lesen Sie auf der ganzen Welt
die **MAURMER POST**
Auch in Lucknow unter
www.maurmerpost.ch

Arosa – ein Wintermärchen



Das Winterlager der Oberstufe Maur in Arosa war ein voller Erfolg. Schönes, aber eiskaltes Wetter begeisterte die Teilnehmer.

Rund 30 Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Maur sowie die Leiterinnen und Leiter verbrachten Anfang März ihr traditionelles Winterlager in Arosa. Die Snowboarder und Skifahrer erlebten bei wunderschönem, aber eisigem Wetter nicht nur kalte Zehen und Finger, sondern auch unvergessliche Tage – fast wie ein Wintermärchen.

Highlight Schlitteln

Nicht nur auf der Piste fand das Lagerleben statt. Auch am Abend gab es ein umfangreiches Programm: Nebst dem Kegeln war die abendliche Schlittelabfahrt vom

Bei Superwetter, trotz frostiger Temperaturen, hatten sowohl Schülerinnen und Schüler sowie Leiterinnen und Leiter viel Spass.

(Foto: zvg)

«Prätschli» in Arosa das Highlight. Vom Bahnhof aus gings dann mit Fackeln in die Unterkunft nach Litzirüti.

Gleiche Zeit, gleicher Ort

Der Schlussabend, der auf kreative Weise von den Schülern gestaltet wurde, war auch für das Leiterteam ein schönes Erlebnis. Nebst Musik gabs verschiedene Spiele wie etwa ein hervorragend inszeniertes «Herzblatt». Ein wenig müde und erschöpft traten am Freitagabend alle die Heimreise nach Maur an – sicherlich mit dem Gedanken: Nächstes Jahr, gleiche Zeit, gleicher Ort.

Für das Leiterteam, Patrick Hersiczky

Fortsetzung von Seite 1

dass der Widerstand ungebrochen sei. Martin Grossenbacher stellte die Redner vor.

Maur hat nicht nur Fluglärm

Gemeinderat Stephan Rupper bewundert die aktive und engagierte Bürgerbewegung VFSN. Er erklärte aber auch, dass Maur nicht nur durch Fluglärm bekannt werden sollte oder schon sei. Der Gemeinderat mache alles, damit die Immobilienpreise stabil blieben. Der Gemeinderat bekämpfe die Südanflüge und fordere alle, die resignieren auf, sich der Bewegung des VFSN anzuschliessen. Es brauche das Engagement des VFSN, die Leidenschaft und die Emotionen am Flugplatz und an den Demos.

I had a dream

Als Betroffener und Architekt stellte Hans Biland aus Maur einen Ausspruch von Martin Luther King ins Zentrum seiner Rede. «I had a dream.» Er fragte:

«Werden wir tatsächlich ernst genommen?» Auch die Schneiser hätten Träume, aber das seien eher Alpträume. Es sei wichtig, nicht zu resignieren und weiter zu kämpfen. Sein Traum sei, dass letztendlich doch die Rechtsstaatlichkeit obsiege. Hans-Peter Schefer aus Ebmatingen sprach die frustrierten Bürger und Bürgerinnen an: «Wir kämpfen dafür, dass die Südanflüge so verschwinden, wie sie gekommen sind, aber nicht illegal, sondern legal.» Matthias Augustin aus Forch, Betroffener und Mitglied des VFSN, warnte in seiner Ansprache vor dem Einschlafen. Die Südanflüge seien noch lange nicht vom Tisch. Urs Bobst erklärte die Details zum Mahnmal. Weitere Infos unter www.vfsn.ch.

Was läuft anderswo?

«Katzmina, die Katzenprinzessin» Schatülleli Greifensee

red. Am 19. März beginnt das Schatülleli wieder mit seinen Aufführungen im Landenberghaus in Greifensee. Dreizehn Schauspieler und sechs Musiker im Alter von 10 bis 15 Jahren singen, tanzen und spielen dieses Musiktheaterstück von Sirkka Varonen.

Aufführungsdaten

Premiere: Samstag, 19. März, 17 Uhr
Sonntag, 20. März, 14 Uhr
Samstag, 2. April, 15 Uhr
Sonntag, 3. April, 15 Uhr
Mittwoch, 6. April, 19 Uhr
Gastspiel in Uster, Musikcontainer
Sonntag, 10. April, 16 Uhr

Vorverkauf

Telefon 076 476 18 24
Donnerstag bis Samstag, 9 bis 11 und 20 bis 21 Uhr

Direktverkauf

Drogerie Rüedlinger, Greifensee
oder unter www.schatulle.ch

Gratulation

Am 19. März feiert Godi Leiser im Spycher 7 in Maur seinen 85. Geburtstag. Wir gratulieren dem bekannten Grafiker und Künstler, der so viele prächtige Bilder, auch mit Motiven aus unserer Gemeinde, geschaffen hat, herzlich zu diesem hohen Geburtstag und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft.

*Für die ökumenische
Altersbesuchsgruppe, Ernst Marti*

Zum Gedenken

Mit grosser Trauer nahmen die Mitglieder des Samaritervereins Maur am 11. März 2005 Abschied von Emil Wunderli. Im Jahre 1962 trat er unserem Verein bei und setzte sich bis ins hohe Alter mit viel Engagement für das Samariterwesen ein. 1978 wurde er mit der höchsten Auszeichnung als Samariter, der Henry-Dunant-Medaille, geehrt. 1992 ernannte ihn der Samariterverein Maur zum Ehrenmitglied.

Wir werden Emil Wunderli in lieber Erinnerung behalten.

*Für den Samariterverein Maur
Hans Suter*

Abonnementsbestellungen für die



Haas Druck AG
Maurmer Post
Maiacherstrasse 14
8127 Forch
Telefon 044 980 59 19

Horrorliste Computer

Keep cool, wenn der Compi nicht will. Mit professionellem Gewusst-wie, helfen wir weiter. Sofort. Verständlich. Unkompliziert.

Schulung | Beratung | Support | Verkauf von Hard- und Software
CH-8123 Ebmatingen, Tel. 044 982 12 18, www.hum.ch, info@hum.ch

HUM DATA

wir nehmen es persönlich

Malergeschäft

Andreas Schnetzer

Binz-Ebmatingen-Maur-Aesch-Forch

044 980 34 30

Zürich 044 262 53 30

- Renovationen
- Umbauten
- Neubauten
- Fassaden
- Malen
- Spritzen
- Tapezieren
- Gipsen

Jetzt aktuell:

Effektmalerei und Spachteltechnik

Internet: www.schnetzer.ch E-Mail: asm@schnetzer.ch

Coiffeur Neuhof Maur

Modelle gesucht
für unsere Lehrtochter Jasmine

Coiffeur Neuhof

Ihr exklusiver George-Michael-Coiffeur

Coiffeur Neuhof Montag bis Freitag, 8-18.30 Uhr
Damen und Herren Samstag, 8-14 Uhr
bei der Post Maur **Telefon 044 980 28 75**

**Zollingerheim
Forch**

**Werkstube, die
Geschenkboutique
in Ihrer Nähe**

- Neu eingetroffen:
- Musikspieldosen
 - originelle Osternsachen
 - nostalgische Frühlingsartikel

Neu !!! Looren, Forch

LIQUIDATIONEN
Bike bike-land.ch

Bikeland Marc Honegger, Looren 975 (2Rad Center Boller)
8127 Forch, Tel 044 980 02 69, bikeland@bluewin.ch

Wir haben eine Riesenauswahl Markenbikes zu tiefsten Preisen.
In unserer Fachwerkstatt führen wir Reparatur- und Service-
arbeiten an allen Bikes durch. Wir holen und bringen Ihre Bikes.

Öffnungszeiten: Di 13.30 - 20.00, Mi - Fr 13.30 - 18.30
Sa 08.00 - 12.00, 13.30 - 17.00 oder nach Absprache.

MTB, Rennvelo, Trekking, City, Kids



Kinderwoche 2005

Die Kinderwoche in
der Mühle Maur findet auch
diesen Frühling wieder statt:

Kinderprogramm:

26.4. - 30.4. 2005

jeweils 14:00-17:15

Familiengottesdienst:

1.5. 10:00-11:30

Kontakt: Esther Humm, 01/980 53 32

polsterwerkstatt...

silvia graf • willi schmidt • badanstaltstrasse 4 • 8124 maur
tel: 043 355 58 00 • fax: 043 355 58 01 • www.polsterwerkstatt-maur.ch

- polsterarbeiten im wohn- und objektbereich
- sattlereiprodukte
- sonderanfertigungen
- flächenvorhänge, jalousien, plissées

stoffwechsel? - die neuen vorhangskollektionen sind da!

Interfunk



Radio TV Bindschädler

Service und Verkauf

Zürichstrasse 123a
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 30 40
Fax 044 980 43 21
radio tvbindschaedler@ggaweb.ch



Eisprinzessinnen aus Maur brillierten am Dolder

Gold und Bronze bei Club- und Stadtmeisterschaften für drei Mädchen aus Maur

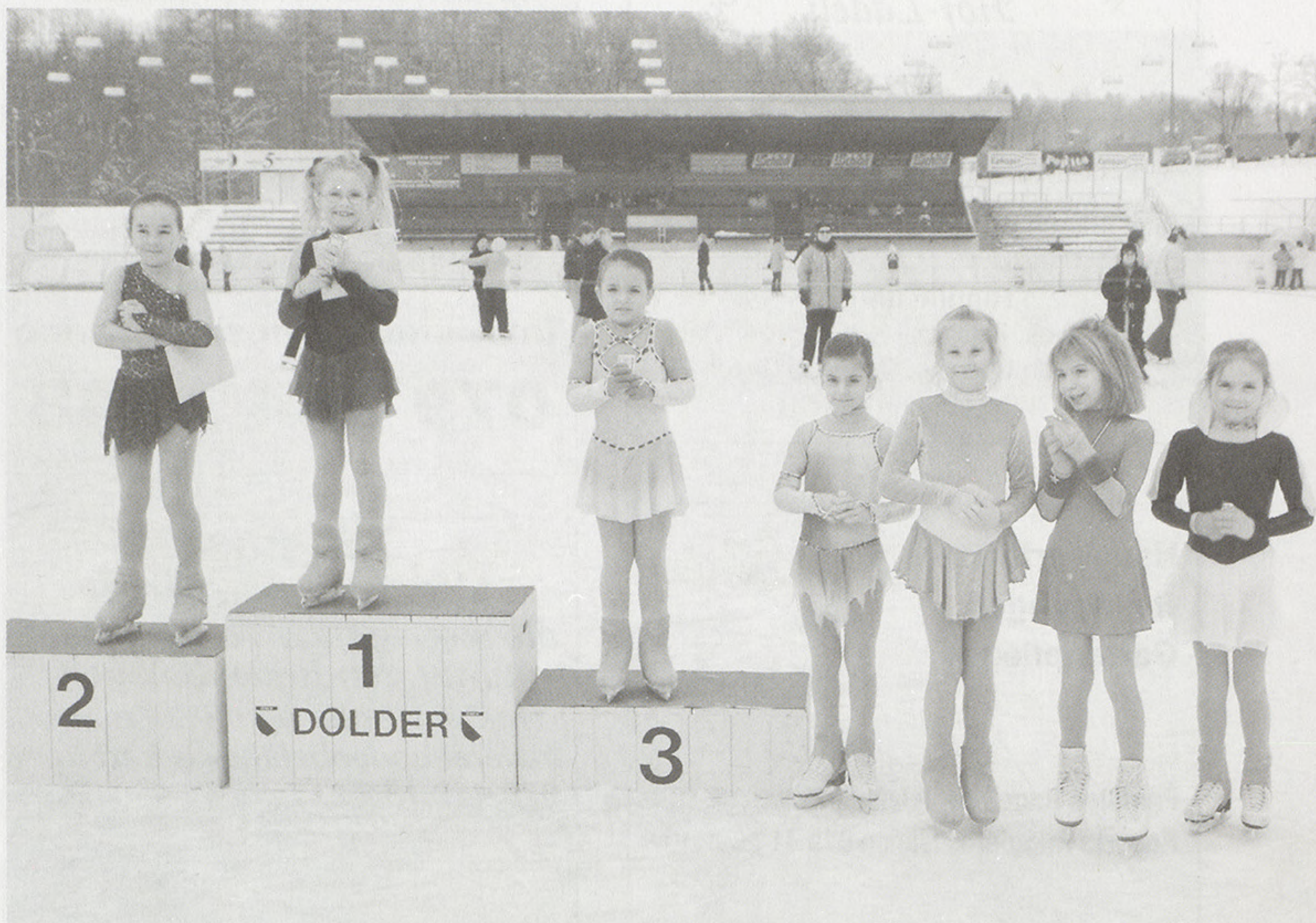
An den diesjährigen Zürcher Stadtmeisterschaften vom 5. März glänzten auf dem Dolder auch drei Eisläuferinnen aus Maur. Die elfjährige Jessica Stypinski, die knapp ein Jahr jüngere Clarissa Gabriel und die erst sechsjährige Leyla Gürdere überzeugten mit ihrer jeweiligen Performance das Zürcher Preisgericht.

Der Eislaufclub Zürich (ECZ) Dolder lud die zwei Stadtclubs Oerlikon und Heuried zum Highlight der regionalen Wettkampfsaison. Alle drei Clubs bestritten auf der offenen schneebedeckten Eisfläche ihre internen Clubmeisterschaften und gemeinsam die Zürcher Stadtmeisterschaften. In den oberen Kategorien zeigte der amtierende Jugend-Schweizer-Meister Tomi Pulkkinen seine mitreissende Kür und sicherte sich die Goldmedaille mit Leichtigkeit.

Die Spannung auf der offenen Kunsteisbahn Dolder unter den Eisläuferinnen aus Maur steigt parallel zu der Kälte. Wie hat das Preisgericht entschieden? Kann eine der motivierten Eisprinzessinnen aufs begehrte Podest steigen und eine Medaille in Empfang nehmen? Sie alle haben an diesem grossen Tag, auf den sie die ganze Saison hin trainiert haben, ihr Bestes gegeben, haben ihre jeweilige Kür mit den komplexen Sprüngen und Elementen mit Anmut und Hingabe präsentiert. Die elfjährige Jessica Stypinski, die beim legendären Eislaufcoach Otto Hügin trainiert, der einst Denise Biellmann zu mehrfachen Weltmeistertiteln führte, startete in der Kategorie Bronze, wo nebst komplexen Schrittabfolgen bereits schwierige Sprünge wie Lutz und Axel sowie eine einwandfreie Waagepirouette gefordert werden. Clarissa Gabriel aus Ebmatingen, die am Eiskunstlauf vor allem den Kontakt mit anderen gleichgesinnten Mädchen schätzt, zeigte eine Stufe tiefer Salchow, Rittberger, Flip und verschiedene Varianten von Pirouetten.

Dornröschen auf dem Eis

Die jüngste der drei Eisprinzessinnen schliesslich, die sechsjährige Leyla Gürdere, war bereits frühmorgens um 9 Uhr auf einer schneeverwehten Eisbahn in der Kategorie 3-Stern gestartet. Welches Repertoire muss man in diesen unteren Kategorien beherrschen? «Schon viel», erklärt die dunkelhaarige Leyla, die ein bezauberndes weisses Eiskunstkleidchen trägt und eine dazu passende Masche im Haar. «Ich musste einen Salchow, einen Rittberger, einen Flip und eine schöne Sitzpirouette machen.» Und wie hiess die Musik zu dieser schönen Darbietung? Leyla



Die sechsjährige Leyla Gürdere (Fünfte von rechts) aus Ebmatingen schaffte es an den Dolder Clubmeisterschaften auf den 3. Platz.

(Foto: Harry Hangartner)

überlegt kurz: «Ah, das war Dornröschen», sagt sie, was natürlich das märchenhafte Röckli erklärt. Bis die Kür meisterhaft sitzt, heisst es üben, üben, üben. «Gerade bei kleinen Kindern fehlt manchmal die volle Konzentration», erklärt Cornelia Grisiger, renommierte Eislauftrainerin und Choreografin vom Dolder und fügt hinzu: «Man muss versuchen, die Elemente spielerisch zu vermitteln.»

Viermal Training nach der Schule

Endlich kommt auf dem Dolder der erlösende Applaus für die drei Eiskunstläuferinnen. Bei den internen Clubmeisterschaften dürfen Jessica und Clarissa gleich aufs höchste Podest steigen und die begehrte Goldmedaille entgegennehmen. Die aufgeregte Leyla, für die spielen immer noch gleich wichtig ist wie Eiskunstlauf, wird mit der Bronzemedaille gewürdigt. An den Zürcher Stadtmeisterschaften, wo die Konkurrenz durch die zwei weiteren Clubs Heuried und Oerlikon erheblich grösser war, reicht es für den vierten Platz. Clarissa, die sonst gerne liest und sich mit Computern beschäftigt, erobert sich die Bronzemedaille und Jessica, die mit Leidenschaft Geige spielt, holt sich gar die Silbermedaille und lässt damit sieben weitere Läuferinnen aus Zürich hinter sich. Auf die Frage, wie oft die Mädchen aus Maur trainieren, kommt die Antwort unisono: «Ungefähr drei bis viermal in der Woche, dazu gehört auch Trockentraining

und Ballett.» Ab Stufe Bronze weht der Wind härter. Die Fünftklässlerin Jessica Stypinski, für die immer noch die Schule an erster Stelle steht, erklärt, dass sie im Winter mindestens fünfmal auf dem Eis trainiert. «Zum Glück ist der Dolder, der europaweit über die grösste offene Eisbahn verfügt, gut gelegen», stellt Alexandra Gürdere, die engagierte Mutter der Kindergärtlerin Leyla fest. «Wir pendeln schliesslich die halbe Woche zwischen Maur und dem Dolder hin und her.»

«In Zürich trainieren wir, in Maur leben wir»

Auch Clarissas Mutter, die eine umfassende Tätigkeit im Vorstand des ECZ Dolder bekleidet, bestätigt, dass der Aufwand fürs Eiskunstlauftraining erheblich sei. «Im Frühling, wenn der Dolder seine Türen geschlossen hat, gehts im Turnus weiter in die Eishallen Oerlikon und Dübendorf, später ins ferner gelegene Wetzikon und Bäretswil. «Man darf den Kontakt zum Eis im Sommer nicht verlieren», erklärt denn auch Cheftrainer Edgar Pfanner, der selber auf eine beeindruckende Eiskunstlaufkarriere zurückblickt und zahlreiche junge Talente fördert. Dazu gehört auch jedes Jahr ein Sommercamp, meist in den Schweizer Bergen. Und die Badi im Sommer, fehlt die nicht? «In die Badi gehen wir trotzdem», erklären die drei Eisläuferinnen einstimmig, «schliesslich haben wir den Greifensee ganz in der Nähe.» Und die Mütter sagen dazu: «In Zürich trainieren wir, in Maur leben wir.»

Barbara Rüfenacht

Mit der Natur
Leben für morgen
**Berger's
Hof-Lädeli**

Obst – Gemüse – Beeren – Brot

Aktuell

Ostereier mit Naturfarben gefärbt

Familie Berger

Wannwies, Eggstrasse 174, 8124 Maur
Telefon und Fax 044 980 01 68
www.bergerhof.ch

**Hauswartungen
Reinigungen
Gartenpflege**

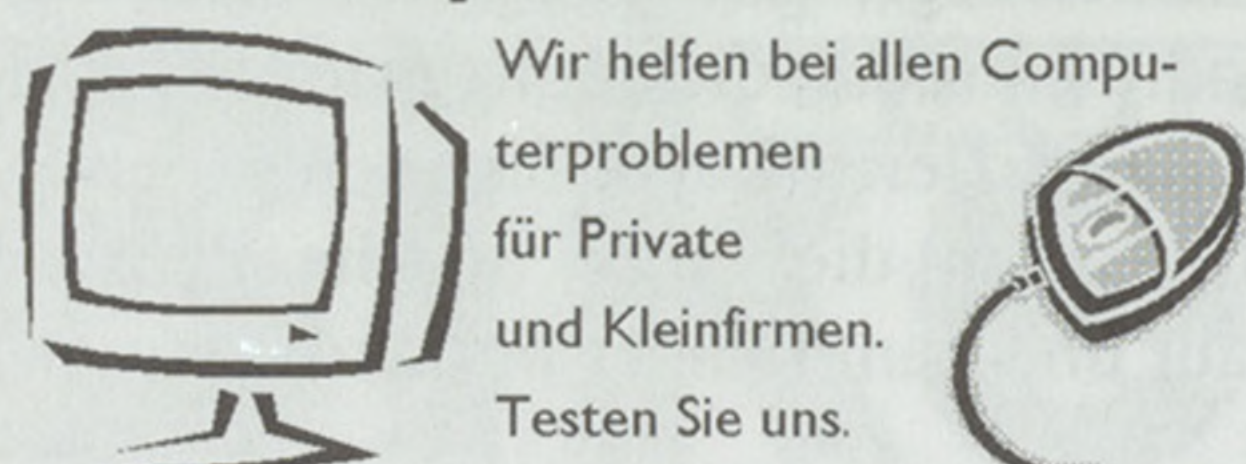


Pantaleo Ruggiero, Telefon 079 419 52 10
Roberto Ruggiero, Telefon 079 414 89 41

Neu seit 1. März 2005

Bachtelstrasse 19, 8123 Ebmingen
Telefon 044 980 21 24, Telefax 044 980 21 97
r.ruggiero@bluewin.ch

Computerhilfe



Wir helfen bei allen Computerproblemen
für Private
und Kleinfirmen.
Testen Sie uns.

Pannenhilfe, Installationen, Internet, Netzwerk.
Individuelle Schulung vor Ort,
(auch für ältere Personen).
Hard- und Software die passt. (Gratisberatung)

EG - Soft Computerservice

Im Bränneli 15 8127 Forch Tel: 044 980 16 53
E-Mail: egsoft@greenmail.ch
Homepage: egsoft.ch



5.5 Zi. Maisonettewohnung

Ebmingen (Maur), Chalenstrasse
145 m² NWF mit Whirlpool im Dachgeschoss, Plattenbeläge im Wohnbereich, Ahornparkett in den Zimmern, Terrasse und Balkon. Bezug ab Mai 2005.

Fr. 675'000.- incl. 2 Tiefgaragenplätze

ERA Immo-Makler
Seestrasse 54
8806 Bäch
Richi Hess
Telefon: 044 786 58 18
Telefax: 044 786 58 01
www.era-immo-makler.ch

Neu in Maur

Pneuservice

Lassen Sie sich unverbindlich
von uns Ihre neuen Sommerpneus offerieren.

Winterräder und Pneus
können bei uns eingelagert werden.

Telefon 044 980 17 55 · www.carrosserie-gehrig.ch

BLUE CAB

Taxi- und Limousineservice

079 354 93 48

**Tile-Easy
Warmwoodfloor**
*die eierlegende Wollmilchsau
unter den Bodenbelägen*
maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • fax 044 980 53 51



Jo Bä Cosmetic • Aeschstrasse 20 • 8127 Forch
Telefon 043 366 06 50



**HANS
SCHEUERMEIER
BEDACHUNGEN
MAUR / USTER**
Tel. 044 941 80 86
Fax 044 941 79 53
h.scheuermeier@bluewin.ch

- Steilbedachungen - Fassaden
- Umbauten - Reparaturen
- Isolationen - Dachservice
- Dachflächenfenster usw.

Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst

vom Sonntag, **20. März**, 10 Uhr
im Singsaal, Schulhaus Pünt, Maur.
Mit **Sonntagsschule** und Kinderhort.
Freie Evangelische Gemeinde Maur
Kontaktperson: T. Kuhn, Telefon 044 980 18 62

**Zu vermieten in Ebmingen per sofort
Büro, ca. 33 m², Preis auf Anfrage**

Per April 2005

Gewerberaum, 300 m², Fr. 110.-/m²

Telefon 044 982 30 40, Herr Rüegg verlangen.

Wohnen auf der Forch.
10 Autominuten von Zürich, an guter
Verkehrslage. In modernem 7-Familien-
Haus ab sofort zu vermieten

4½-Zimmer-Wohnung im Parterre

etwa 110 m², mit Lift bis Tiefgarage
Miete Fr. 2300.- und ca. Fr. 170.- NK.
Garageplätze zusätzlich.
Parkett, moderne Küche mit Keramik-
herd, etwa 10 m² Südbalkon mit direk-
tem Ausgang zur Spielwiese. Separater
Velorum. (Probeschlafen möglich!)

Auskunft erteilt 044 980 01 13

Pasquale Vacchio

**Schlosserei · Metallbau
Restaurationen aller Art
Einzelanfertigungen**

Seestrasse 133 Telefon 044 910 09 77
8700 Küsnacht Fax 044 910 09 89
Mobile 079 424 68 05

Metallbau

Mitglied der Schweizerischen Metallunion SMU



VETTERLI, FLUCK & PARTNER AG

Forch

starkes Projekt – attraktive Lage

Überzeugen auch Sie sich von
unseren 6-Zimmer-Einfamilien-
häusern (ab 223 m² NWF) mit
4 Nasszellen etc. und helfen Sie
mit bei der Grundriss- und
Innenausbaugestaltung.

VP CHF 1,1 Mio – CHF 1,5 Mio

ROSENGARTENSTRASSE 3 • 8125 ZOLLIKERBERG
TEL 01/395 40 00 • FAX 01/395 40 04
www.vfpag.ch • E-MAIL: info@vfpag.ch

Neuheit

Cabernet Sauvignon

Light Pass 2002

Peter Lehmann 75cl

Fr. 23.90



Gastroservice • Festservice • Hauslieferungen
Kehlhofstrasse 524 • 8124 Maur
Tel. 044 980 11 11 • Fax 044 980 11 12

www.getraenke-schatt.ch • prost@getraenke-schatt.ch

www.getraenke-shop.ch

GV-Marathon mit Frauenpower

162. Generalversammlung des Frauenvereins Maur-Uessikon

gw. Am 11. März lud der Frauenverein Maur-Uessikon zur Generalversammlung ein. Während der über drei Stunden dauernden Versammlung gaben vor allem die Jahresrechnung 2004 und das Budget 2005 Anlass zu Diskussionen.

Zu Beginn der 162. Generalversammlung des Frauenvereins Maur-Uessikon überraschten die Vorstandsfrauen Ornella Frei-Ghidoni, Christa Leibundgut-Laager und Antoinette Waldis-Roos die Präsidentin Vreni Keller-Sigrist mit einer kurzen musikalischen Einlage als Dank für ihr Engagement. Dabei spielte Amri-Antón Alhambra am Klavier Yesterday als Rückblick auf das vergangene Jahr und ein fröhliches Stück von Grieg zum Auftakt des neuen Vereinsjahres.

Beteiligung an vereinsinternen Anlässen könnte besser sein

Die ersten vier Traktanden mit Begrüssung, Wahl der Stimmenzähler und Genehmigung der Traktandenliste sowie des Protokolls der letzten Herbstversammlung liessen sich einigermaßen zügig abhandeln. Der sechs Seiten umfassende Jahresbericht über die zahlreichen Aktivitäten des Frauenvereins im Jahr 2004 unter Traktandum fünf wurde mit einigen ergänzenden Bemerkungen für das Protokoll genehmigt. Vreni Keller-Sigrist gab ihrem Bedauern über die spärliche Beteiligung bei den Donnerstagtreffen in der Burgscheune und beim Mitgliederausflug auf die Insel Mainau Ausdruck. Die diesjährige Vereinsreise wird ins Biosphärenreservat im Entlebuch führen und statt am Montag an einem Samstag stattfinden. So können auch berufstätige Frauen teilnehmen. Auf die gemeinsamen Donnerstage wird verzichtet.

Die Mehrheit der Mitglieder stimmte dem Beitritt des im Januar ins Leben gerufenen und von Vreni Keller-Sigrist präsidierten Kantonalverbandes Zürcher Gemeinnützige Frauenvereine zu. Der Mitgliederbeitrag liegt bei einem Franken pro Aktivmitglied, was beim Frauenverein Maur-Uessikon mit 91 Mitglieder absolut im Rahmen liegt. Belassen wurden auch die zwanzig Franken Jahresbeitrag für die Mitglieder des Frauenvereins Maur-Uessikon.

Diskussionen bei den Finanzen

Bei der Jahresrechnung 2004 viel zu reden gab das erstmals unter den Aktiven erscheinende Warenlager. Die Revisorin Lucie Frei machte auf die fehlende Notwendigkeit von «künstlich aufgeblasenen» Aktiven aufmerksam. Die vom Vorstand gut gemeinte Transparenz mit der



Verdientes Znacht nach der langen GV des Frauenvereins Maur-Uessikon. (Foto: gw)

detaillierten Aufnahme und Bewertung des Inventars für die Mitglieder ging dabei ganz unter. Als zu wenig transparent wurden hingegen die Spesen des Vorstandes angesehen. Ein Spesenreglement, das die einzelnen Beträge festschreibt, wie etwa die Kilometerentschädigung für Fahrten mit dem Privatauto für den Verein, soll in Zukunft Abhilfe schaffen. Ebenso soll die Abschreibung der Waren auf zwei Drittel der Einstandspreise in der Rechnung 2005 die Aktiven auf ein vertragliches Mass bringen. Schlussendlich wurde die Jahresrechnung 2004 mit rund 1600 Franken Gewinn doch noch genehmigt, das Budget 2005 mit 29 Stimmen jedoch abgelehnt. Sicher eine Erwähnung wert sind die rund 7240 Franken, die in Form von Spenden, Geschenken und Weihnachtsvergaben für Seniorinnen und Senioren in der Gemeinde im Jahr 2004 verteilt werden konnten.

Noch für ein Jahr im Amt

Die Bestätigungswahlen für den Vorstand und die Präsidentin fielen zugunsten der amtierenden Frauen aus. Über die Ablehnung des Budgets und die hitzigen Diskussionen zeigten sich die Vorstandsfrauen jedoch enttäuscht: «Wir fühlen uns durch die Mitglieder nicht getragen, das Vertrauen in den Vorstand fehlt.» Vreni Keller-Sigrist und die anderen Frauen des Vorstandes entschieden nach einer kurzen

Beratung ihrerseits, sich nur noch für ein Jahr im Amt zur Verfügung zu stellen. Bestätigt wurden die beiden Revisorinnen und die Ersatzrevisorin für die nächste Amtszeit von drei Jahren.

Wegen der fortgeschrittenen Zeit wurde das Traktandum Statutenrevision auf die Versammlung im Mai verschoben. Somit konnten sich die Frauen kurz vor halb elf Uhr nachts endlich auf das reichhaltige Käse-, Gschwellti- und Dessertbuffet stürzen.

Märtegge

Gesucht

Altes Spielzeug vor 1970, Eisenbahnen, Autos, Flieger, Schiffe, Elastolinsoldaten, usw. sowie Ansichtskarten vor 1970, kauft von privat, Telefon 079 64 355 64.

Dienstleistung

Französischunterricht in Ebmatingen bei erfahrener Lehrerin (Muttersprache Französisch). Anfänger bis Fortgeschrittene. Telefon 079 454 07 36.

Zu vermieten

4½-Zi-Whg m. Cheminée, Binz, Gütschstr. 24, per 1. April, STWEG-Qual., 1.OG, Lift, Balkon, Wohnkü/Granit, DU/WC + Bad/WC, Bauj. 2000, Fr. 2290.– inkl. NK, Garage Fr. 145.–, Telefon 078 735 53 39.



Pflegewohnung Schützenwis in Maur

Wir betreuen und pflegen neun Bewohner in einem familiären Rahmen. Wir legen grossen Wert auf eine liebevolle und fröhliche Begleitung.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

**Pflegeassistentin oder Betagtenbetreuerin
respektive Pflegeassistenten oder Betagten-
betreuer mit Pflegeerfahrung als**

**Schlaf-Nacht-Wache
für 6 bis 10 Nächte pro Monat.**

Nebst den umschriebenen Arbeiten stellen Sie durch Ihre Präsenz zwischen 19 und 7 Uhr die nächtliche Betreuung sicher.

Wenn Ihnen der Umgang mit betagten Menschen Freude bereitet, wenn Sie humorvoll sind und gerne selbstständig arbeiten, dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Senden Sie diese an Frau Ursula Radtke, Pflege-
wohnung Schützenwis, Zürichstrasse 11, 8124 Maur.



Pflegewohnung Schützenwis in Maur

Wir betreuen und pflegen neun Bewohner in einem familiären Rahmen. Wir legen grossen Wert auf eine liebevolle und fröhliche Begleitung.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

**Pflegeassistentin oder Betagtenbetreuerin
respektive Pflegeassistenten oder
Betagtenbetreuer mit Pflegeerfahrung
für ein Arbeitspensum von 70 %.**

Wir wünschen uns eine Mitarbeiterin oder einen Mit-
arbeiter mit Erfahrung in der Betreuung von betagten
Menschen.

Wenn Sie Interesse an ganzheitlicher Pflege haben,
freuen wir uns über Ihre schriftliche Bewerbung.

Ihre Unterlagen senden Sie bitte an
Frau Ursula Radtke, Pflegewohnung Schützenwis,
Zürichstrasse 11, 8124 Maur.



Tage der offenen Türen

Freitag	18. März 2005	09.00–21.00 Uhr
Samstag	19. März 2005	09.00–21.00 Uhr
Sonntag	20. März 2005	09.00–18.00 Uhr



SCHMOHL AG

Exklusiv Vertretung für die Deutschschweiz
Stinson-Strasse 2 · CH-8152 Glattbrugg
Telefon 043 211 44 44 · www.schmohl.ch



Fahrender Hundesalon

www.fahrender-hundesalon.ch

Telefon 079 577 57 37

Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr

Wir kommen zu Ihnen nach Hause
und frisieren Ihren treuen Freund in
seiner gewohnten Umgebung.
Oder bei uns an der Hans-Röllli-
Strasse 1/Forchstrasse 113, Scheuren.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!



Permanente Ausstellung

nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



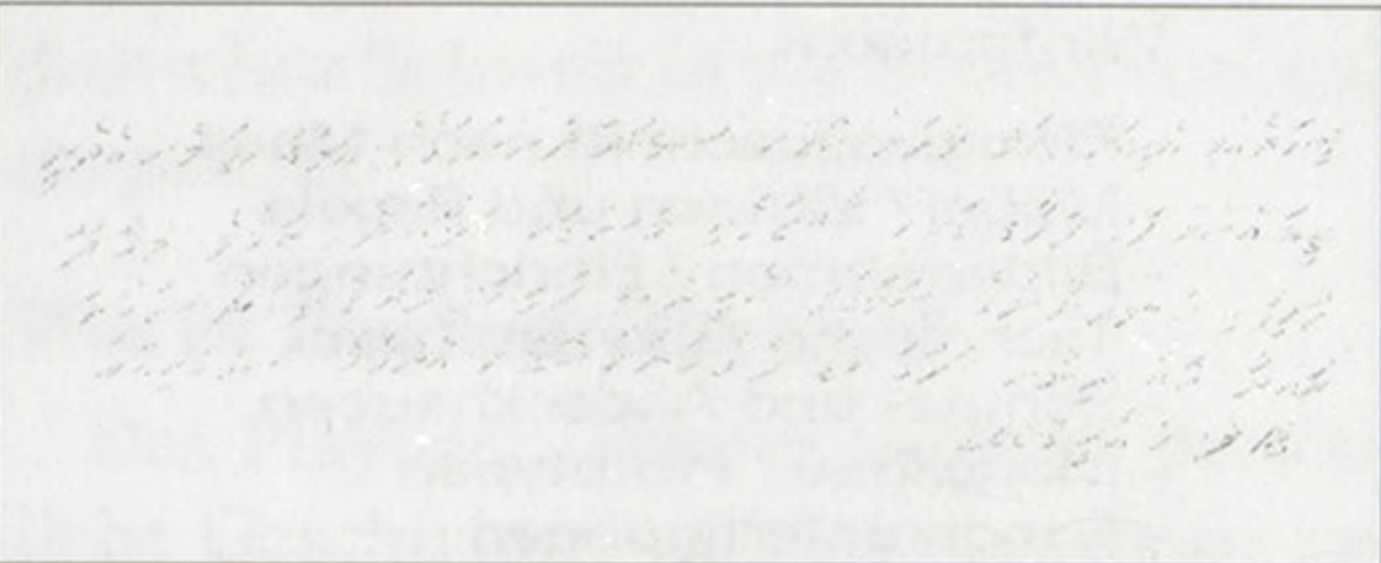
Baumetall E. Knöpfle, Pfaffensteinstrasse 64
8118 Pfaffhausen, Tel. 044 825 00 14

Praktische Hilfe für Flutopfer

Die Turnerinnen der Frauenriege Maur spendeten für Opfer der Flutwelle auf einer Insel der Malediven, ganz praktisch und ganz unkompliziert und die Frauen aus F. Magoodhoo bedankten sich mit einem Brief.

Magoodhoo ist eine maledivische Insel mit 700 Einwohnern, nein es sind nur noch 699. Ein junger Mann, Najeeb, lebt mit seiner Familie in Maur.

Durch Najeeb erfuhren wir, dass die Flutwelle, nebst vielem anderem, die Kochtöpfe von der Insel weggespült hat. Ohne Kochtöpfe kein Essen für die Bewohner von Magoodhoo. Wir Turnerinnen von der Frauenriege beschlossen spontan, hier Abhilfe zu schaffen. Anlässlich der Generalversammlung musste für einmal der Kuchen zum Kaffee gekauft werden.



Brief der Frauen von F. Magoodhoo. Sie schreiben: Vielen herzlichen Dank für die Hilfe. Wir wünschen euch ein langes Leben und grüssen alle. Die Frauen von F. Magoodhoo.



Ohne Kochtöpfe ist eine vernünftige Versorgung nicht möglich. (Foto: zvg)

So kam ein stolzer Betrag zusammen, der durch weitere Spenden noch aufgestockt wurde. Najeeb, der schon vor dem Seebeben einen Besuch bei seinen Angehörigen geplant hatte, nahm voll Freude das gesammelte Geld mit. Jeder Franken wurde für dringend benötigte Sachen ein-

gesetzt. Er ist strahlend zurückgekehrt und erzählte uns welche Überraschung und Hilfe er mit dem Betrag leisten konnte.

Wir wissen, dass diese Aktion nur ein kleiner Tropfen ist, aber mit diesem Tropfen können die Frauen auf Magoodhoo wieder Suppe kochen.

Für die Frauenriege Maur
Verena Oetiker

Amtlich

Gratulation

Heute Freitag, 18. März, feiert Greti Burger-Bernet ihren 80. Geburtstag. Im April 1979 zog sie mit ihrem zwischenzeitlich verstorbenen Mann Hansi auf die Forch, um mit ihm zusammen die Leitung der damaligen Volg-Filiale in Scheuren zu übernehmen. Bis zu ihrer Pensionierung im Jahre 1987 war Greti Burger eine engagierte, kontaktfreudige, von ihren Kunden sehr geschätzte Geschäftsfrau.

Wir gratulieren der Jubilarin ganz herzlich zu ihrem Geburtstag und wünschen ihr weiterhin gute Gesundheit und viel Freude mit ihrem Langhaardackel Paco.

Für die ökumenische
Altersbesuchsgruppe, Marianne Faes

Für Sinnliche



"Dolce vita"
Ring
18Karat Gold
mit Südseeperle und Diamanten

jacqueline urbach
Kunst zum Tragen

Direkt von der Künstlerin - Atelier Forch 01 980 22 03
www.urbach.ch

Seit 100 Jahren
auf der Höhe



Fritz Looser Söhne

**Kaminfegergeschäft
Dachdeckergergeschäft**

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich
Lager in 8122 Binz
Aeschstrasse 16, 8127 Forch
p.widmer@greenmail.ch

Telefon 044 251 49 76
Fax 044 251 49 91
Mobile 079 776 38 39

Wir organisieren und planen
individuelle Reisen durch Namibia

namibia
individual travel
Heidy Süess

Chalenstrasse 72, 8123 Ebmingen
044 980 24 78, info@namibia-reisen.ch
www.namibia-reisen.ch

Ayurveda-Massagen

Ganzheitliche Regeneration für
Körper, Geist und Seele

sundara Praxis für Ayurveda
Susanne Zeindler, Ebmingen
Telefon 044 887 75 37

creacryl

Plexiglas und Kunststoffverarbeitung

Wir fertigen:

- Plexiglaszuschnitt nach Mass
- Möbel / Vitrinen und Regale
- Bilderrahmen / Einrichtungen
- Technische Kunststoffteile
- Schutz- und Abdeckhauben
- Modellbau / Prototypen
- Sonderanfertigungen

Creacryl GmbH, Lohwisstr. 34, 8123 Ebmingen
Telefon 044 980 01 01, Fax 044 980 00 44
info@creacryl.ch, www.creacryl.ch

PC-Hilfe



Ihr Helfer in der Not

Telefon 044 980 47 26
Natel 079 474 58 92



Gartenholzerei

Wir fällen und entsorgen Bäume

Cheminéeholz

Wilhofstrasse 38 • 8125 Zollikerberg

Telefon 044 391 37 60
Fax 044 391 37 59

www.trubgartenholzerei.ch

Minibus mit Chauffeur für

Kinderpartys, Sportanlässe,
Firmen- und Privatanlässe ab Gemeindegebiet Maur
Fr. 100.-, dann können Sie trinken soviel Sie wollen.

24-Stunden-Service • Mobile 079 401 20 51
Fax 044 350 20 39



BÜCHEL- REINIGUNGS-SERVICE

Lohwisstrasse 42 • 8123 Ebmingen
Telefon 044 980 26 13 • Fax 044 980 06 88

Teppiche • Abonnemente • Fenster • Umzug
Notservice bei Brand- und Wasserschaden

Mosaiktische für
Ihren Garten

Al Chaima
Wohnaccessoires
Zürichstrasse 107
8123 Ebmingen

Oeffnungszeiten:
Mo. 10 - 16.00 Uhr
Sa. 10 - 18.30 Uhr
oder
nach tel. Vereinbarung
079 548 31 33

www.arab-art.ch

Wir sind auch in Egg

Seit über 30 Jahren beraten und helfen wir unseren Kunden in den Bereichen

- | | |
|---|--------------------|
| ■ Steuererklärungen für natürliche und juristische Personen | ■ Firmengründungen |
| ■ Buchhaltung, inkl. MWST | ■ Revision |
| ■ Lohnadministration | ■ Erbschaften |
| ■ Verwaltung | |

Frau Nicole Marti-Steiner, Juniorchefin, wird Sie gerne persönlich beraten.

Steiner Treuhand AG

Forchstrasse 149, Zentrum Rössli, 8132 Egg

Telefon 043 277 08 08, Fax 043 277 08 09

steiner-treuhand-egg@bluewin.ch

Mitglied des Schweizerischen Treuhänderverbandes

FAHRSCHULE

Motorrad-Kurse
jeden Samstag

Verkehrskunde-Kurse
jeden Dienstag u. Donnerstag 19.00-21.00

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI

079/443 12 42

Szenen aus dem Leben

Das Playback-Theater «Geschichtenbühne» besuchte den TreffTisch

Nicht umsonst nennt sich das Playback-Theater «Geschichtenbühne». Improvisiert werden Geschichten aus dem Publikum. Und: Jede Geschichte ist erzählenswert.

Das konnten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen am TreffTisch gleich zu Anfang erleben. «Wie ist es Ihnen auf dem Weg hierher ergangen?», fragte Marianne Tobler, die durch den Vormittag führte. Er sei mit dem Bus gekommen, antwortete ein Teilnehmer. Und schon stellten Ralph Schmid und Alice Koller die morgendliche Busfahrt dar. Oder das Schneeschaukeln eines weiteren Anwesenden – einschliesslich dem Pfeifen der Vögel (Musik: Christiane Werffeli). Aber auch die Spieler und Spielerinnen wurden mit ihrer Anreise aus verschiedenen Regionen der deutschen Schweiz in die Looren vor- und dargestellt.

Was ist Playback-Theater?

Das Playback-Theater «spielt» persönliche Geschichten «zurück», setzt sie um und improvisiert dabei mit den Mitteln der Pantomime, also dem Darstellen von Gefühlen durch Gesten und Gesichtsausdruck, setzt aber auch die Sprache ein. Und fragt bei den Erzählerinnen und Erzählern zurück, ob die Improvisation den Kern ge-

troffen habe. Wenn nicht, wird eine Szene auch schon mal neu gespielt, bis sie für die Person stimmt, die sie ursprünglich erlebt hatte. Da kann es vorkommen, dass die Spielerinnen und Spieler ein Gefühl so intensiv darstellen, dass die zuschauende Gruppe still wird, weil die Szene grosse Betroffenheit auslöst. Solche eindringliche Momente gab es einige.

Auch wenn ein Teilnehmer etwas anderes erwartet hatte: Er hatte sich ein Mitspieltheater vorgestellt. Das wurde ebenfalls auf die Bühne gebracht. Und damit war das Eis endgültig gebrochen. Die TreffTischler getrauten sich, von ihren Erfahrungen zu erzählen. Sei es die Frage, wie man seinen Tag strukturiert, oder das Gefühl von Ungerechtigkeit: Die einen haben bezahlte Arbeit – oft zu viel Arbeit –

und die andern haben keine. Die Ohnmacht, die sich manchmal einstellt, setzte ein Spieler eindringlich mit einem schwarzen Tuch um, das eine Spielerin bedrängte. Sie ihrerseits symbolisierte ihre Gefühle der Wut mit einem roten Tuch. Oder dass das Geld nun knapp ist – ja, und überhaupt das Geld: Alles dreht sich nur darum, wie jemand anmerkte – oder wie man in einem Kreis von Leuten, die Visitenkarten austauschen, damit umgeht, dass man selber keine hat. Lauter Themen, mit denen sich Menschen, die unfreiwillig ohne bezahlte Arbeit sind, anders auseinander setzen müssen als die Durchschnittsbevölkerung.

Ein intensiver Vormittag

Auch wenn es nicht möglich war, selber aktiv mitzuspielen, so war das Zuschauen keineswegs passiv. Die TreffTischler liessen sich auf die Geschichten ein und gingen bei der Umsetzung mit, sodass eine intensive Theaterstunde viel zu rasch an ihr Ende kam. Die regelmässigen Besucherinnen und Besucher des TreffTisch und Netz Muur, aus dem dieses Angebot herausgewachsen ist, freuen sich, wenn neue Interessierte «schnuppern» kommen und sich an den Aktivitäten beteiligen.

Für Netz Muur

Sylvia von Piechowski

Der nächste TreffTisch findet am Dienstag, 22. März, ab 8.45 Uhr im Clubraum der Dreifachturnhalle im 1. OG des Oberstufenschulhauses Looren mit Pfarrerin und Kursleiterin zur Begleitung in Lebenskrisen, Jacqueline Sonogo Mettner zum Thema «Was bedeutet uns Geld?», statt. Der TreffTisch für und mit erwerbslosen Menschen findet jeden zweiten und vierten Dienstag im Monat statt. Infos auch unter www.trefftisch.ch.

Info

Schiessdaten 2005, Schützenhaus Maur

Obligatorische Bundesübungen

Samstag, 2. April, 10–12 Uhr:

1. Obligatorische Bundesübung

Samstag, 21. Mai, 10–12 Uhr:

2. Obligatorische Bundesübung

Donnerstag, 2. Juni, 18.15–20.15 Uhr:

3. Obligatorische Bundesübung

Samstag, 27. August, 9–12 Uhr:

4. Obligatorische Bundesübung

Schiesspflicht für Angehörige der Armee besteht ab Jahrgang 1971 und jüngere.

Mitzubringen sind:

- Dienst- und Schiessbüchlein (oder militärischer Leistungsausweis)
- Persönliche Dienstwaffe, persönlicher Gehörschutz
- Aufforderungsschreiben zur Erfüllung der Schiesspflicht 2005

Die Standblattausgabe erfolgt jeweils ½ Stunde vor Schiessbeginn bzw. bis vor Schluss der Übung.

Freiwillige Übungen

Samstag, 12. März, 10–12 Uhr:

Maur/Gutenswil

Samstag, 19. März, 10–12 Uhr:

1. Freiwillige Übung

Samstag, 16. April, 9–12 Uhr:

2. FW/Gruppenmeisterschaft

Samstag, 23. April, 10–12 Uhr:

3. FW/Gruppenmeisterschaft

Samstag, 7. Mai, 10–12 Uhr:

4. Freiwillige Übung

Donnerstag, 26. Mai, 18.15–20.15 Uhr:

5. Freiwillige Übung

Samstag, 4. Juni, 10–12 Uhr:

6. Freiwillige Übung

Samstag, 11. Juni, 10–12 Uhr:

7. Freiwillige Übung (Kombi/JS)

Donnerstag, 23. Juni, 18.15–20.15 Uhr:

8. Freiwillige Übung (Kombi/JS, Servedat braten)

Samstag, 2. Juli, 10–12 Uhr:

9. Freiwillige Übung

Donnerstag, 25. Aug., 18.15–20.15 Uhr:

10. Freiwillige Übung

Samstag, 10. September, 10–12 Uhr:

11. Freiwillige Übung (Vor-/Endschiessen Maur/Binz)

Samstag, 15. Oktober, 10–12 Uhr:

12. Freiwillige Übung

Samstag, 5. November, 10–12 Uhr:

13. Freiwillige Übung (Ausschiessen Binz/Maur/Fällanden)

Samstag, 17. September, 10–12 Uhr:

Endschiessen SVBE / FSV Maur

Sonntag, 25. September, 10–12 Uhr:

Endschiessen FSV Maur

Sonntag, 25. September, 14–16 Uhr:

Endschiessen FSV Maur

Samstag, 8. Oktober, 10–12 Uhr:

Endschiessen Fällanden/SVBE

Jungschützenkurs

Freitag, 11. März, 19–22 Uhr:

1. Anmeldung / Theorie

Mittwoch, 23. März, 19–22 Uhr:

2. Theorie

Samstag, 2. April, 14–16 Uhr:

1. Schiessübung

Samstag, 16. April, 14–16 Uhr:

2. Schiessübung

Samstag, 23. April, 14–16 Uhr:

3. Schiessübung

Samstag, 21. Mai, 14–16 Uhr:

4. Schiessübung

Samstag, 11. Juni, 10–12 Uhr:

5. Schiessübung / Kombi

Donnerstag, 23. Juni, 18.30–20.30 Uhr:

6. Schiessübung / Kombi, Servedat braten

Für die Militärsektion Maur

Silvia Knecht

Katholisches Pfarrvikariat

Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21
Telefax 044 980 19 76
kircheeb@mydiar.ch
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
Oswald Krienbühl, Andreas Brülisauer
Sekretariat: Eveline Burkhardt
Öffnungszeiten: Mo, 9–12 Uhr;
Mi, 9–12; Do, 10.30–12 Uhr

Gottesdienste zum Palmsonntag

Die letzten Tage Jesu

«Gesegnet sei der König, der kommt im
Namen des Herrn», Psalm 118

Samstag, 19. März

18.30 Uhr, Palmweihe, Passionsge-
schichte Jesu, Eucharistiefeier, Zollin-
gerheim

Sonntag, 20. März

10.30 Uhr, Palmprozession, Passions-
geschichte Jesu, Eucharistiefeier, Kir-
che St. Franziskus, es singt der Fran-
ziskuschor

Kindergottesdienst im Unterrichtszim-
mer
Kollekte: Aktion Fastenopfer

Gottesdienste in der Karwoche

Dienstag, 22. März

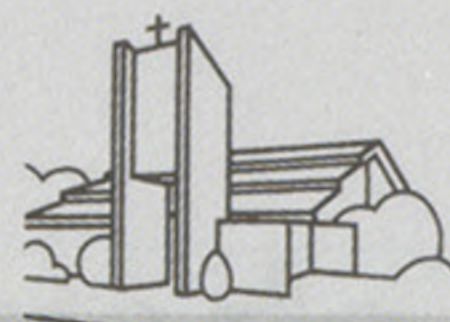
20 Uhr, Versöhnungsfeier für Erwach-
sene
«Sprich nur ein Wort...», Mt 8,5–13

Hoher Donnerstag, 24. März

20 Uhr, Abendmahlsgottesdienst
Geheimnis des Glaubens
«Ich habe euch ein Beispiel gegeben»,
Joh 13,15
Anschliessend Gebetswache in der Kir-
che, Fackelmarsch für Firmlinge und
Jugendliche

Karfreitag, 25. März

10 Uhr, Kreuzweg für Schüler/-innen/
Jugendliche
15 Uhr, **Karfreitagsliturgie**
Deinen Tod, oh Herr, verkünden wir
Musikalische Gestaltung Jürg und
Hans Ueli Maag



Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt
oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht
erreichbar, wählen Sie die Ärztenotruf-
nummer 044 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier
Relikonstrasse 7, Maur, Tel. 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch, Telefon 044 980
08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochen-
ende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag,
6 Uhr, im Einsatz.
Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über
Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Maur

**Gemeindekrankenpflege, Hauspflege,
Haushilfe, Krankenmobilen**
Telefon 044 980 02 00, Montag bis Frei-
tag, 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:
Kirsten Moldenhauer
Telefon 044 980 66 81, Fax 044 980 66 83

Redaktion der Ausgabe vom 24. März:
Gabriela Frischknecht
Aeschstrasse 131e, 8123 Ebmingen
Telefon 043 366 06 29, Fax 043 366 06 28
redaktion@maurmerpost.ch
oder gabriela.frischknecht@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 19. März,
11 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder
bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der
zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Gabriela Frischknecht (fri), Ebmingen
Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmingen
Gabi Wüthrich (gw), Maur

Satz, Bild und Druck:
Haas Druck AG
Forchstrasse 280, Postfach, 8032 Zürich
Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55
ISDN 044 387 70 59
daten@haas-druck.ch · www.haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch
Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Anzeigen

M. + R. Strazzella GmbH

Reinigungen

aller Art
Büro
Um- und Neubau
Fenster
Teppiche
im Abonnement
Wohnungen inkl. Übergabe
Hauswartungen

Parkett

Schleifen
Versiegeln
Reparaturen
Reinigen
Polieren

Im Ahorn 8, 8125 Zollikerberg/Zollikon
Tel. 044 391 29 44 · Natel 079 662 36 02 · Fax 044 391 67 19
E-Mail strazzella_gmbh@freesurf.ch

Burg und Mühle Maur



info@museenmaur.ch – www.museenmaur.ch

**Die Museen
Maur
sind am
19. März
von
14 bis 17 Uhr
geöffnet.**



Franz Maurer

Maler- und Tapeziergeschäft
8124 Maur, Fällandenstrasse 1
Tel. 079 661 39 93, Fax 044 825 63 58

sämtliche Maler- und Tapezierarbeiten

saubere Ausführung
kompetent kreativ
Naturfarben

Renovationen – Umbauten – Neubauten

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur



Das gibt es, das muss es geben, Vision aus dem Hungertuch 1983.

Vergiss nicht / es gibt ja / das Licht (Rose Ausländer)

Palmsonntag, Gründonnerstag, Karfreitag, die Osternacht, Ostern, so folgen sich die Feiertage in der kommenden Karwoche. Sie erinnern an die Vision, die Not und die Kraft von Jesus Christus. Im Feiern verbinden wir unsere Fragen, unser Leid und unsere Hoffnung mit dieser Geschichte. Schoggi und Eier sind süss und erfreulich, aber nicht das Wesentliche. Suchen Sie das, was dahinter steckt.

Palmsonntag: Einzug des Anderen in unsere Welt

Auf einer Eselin, nicht hoch zu Ross, zieht der «König» ein. «Sanftmütigkeit ist sein Gefährt», so singen wir in einem Lied. Diese Haltung ist nicht mit Gemütlichkeit, nicht mit allseitiger Nettigkeit und nicht mit Harmlosigkeit zu verwechseln. Der andere König wird als Erstes die Händler und Wechsler aus dem Tempel in Jerusalem werfen und dann die Blinden und die Lahmen heilen. Er ist Anwalt der «Anderwelt Gottes». Er steht dafür ein, dass dessen grosse Vision einer Schöpfung, die vom Menschen nicht zerstört, sondern bewahrt wird, zum Durchbruch kommt. Zur Vision Gottes gehören das Erreichen von Frieden und Gerechtigkeit, die Überwindung von Gewalt, Hass und Teilnahmslosigkeit. So wie David zu Goliath spricht: «Du kommst zu mir mit Schwert, Speer und Wurfspiess, ich aber komme zu dir im Namen Gottes.» (1. Sam. 17,45). So kommt Jesus in unsere Welt, ohne das Machtgehabe von Cashflow und dem Gang an die Börse. Der Globalisierung des menschenfressenden Marktes setzt er die Globalisierung von Solidarität

und Zuhören, von Empörung und Engagement in kleinen Schritten entgegen. Seine Globalisierung nimmt die Botschaft Gottes ernst, dass alle Menschen sein Ebenbild sind und das Recht haben auf ein Leben in Würde.

Karfreitag: Die Fratze der Gewalt und höhnischen Menschenverachtung

Jubel und Streuen von Palmengrün am Sonntag, Verhöhnung und Verspottung am Werktag. Karfreitag steht für das Leiden in dieser Welt. Für das Leiden der Gefolterten und Gedeimigten bis heute. Für das Leiden der unzähligen Menschen, die an Hunger und kriegsgerichteter Gewalt oder an der mangelnden medizinischen Grundversorgung sterben, für das Leiden der vielen Mädchen und Frauen, denen Bildung und Entfaltung ihrer Begabungen verweigert wird, aber auch für das Leiden hier: Die Einsamkeit in den Beziehungen, der Verlust der eigenen Nachdenklichkeit und des Bei-sich-Seins im Lärm unserer Welt, das Schwinden von der Kraft zur Anteilnahme. Wir finden uns in der Figur des Petrus, der seine Zugehörigkeit zu Jesus leugnet. Wir sind die Jünger, die schlafen, anstatt mit Jesus zu bleiben und zu wachen. Karfreitag feiern heisst in sich gehen, heisst unsern Anteil am Hohn über die Vision Gottes einer gerechten und friedvollen Welt erkennen und bereuen. Karfreitag feiern heisst aber auch, dass wir unsere Not zum Kreuz Christi bringen und sehen: Wir sind nicht allein so «geplagt». Da ist einer, der unsere Not kennt und teilt, der uns tragen hilft, was zu tragen ist und der uns Mut macht, gegen das Leid anzugehen.

Ostern: Der Tod hat nicht das letzte Wort «Jesus Christus, Grund unserer Hoffnung.»

Wir hören das Wort oft beim Beginn des Gottesdienstes. Natürlich hoffe ich auf die Möglichkeit von Liebe, von Verstehen unter Menschen, von Wachsen von friedlichem, offenem Zusammenleben, weil ich Menschen kenne, die lieben, die sich engagieren, die mir Eindruck machen und weil ich selber immer wieder die Erfahrung machen durfte, dass es sich um unserer Menschlichkeit willen lohnt, auf diese Dinge zu bauen. Aber im Feiern von Ostern, der Auferstehung Jesu Christi, vergewissere ich mich dieser Hoffnung und ich halte mich fest am Vertrauen, dass es erfülltes Leben vor und nach dem Tod gibt, geben muss.

Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner

Gottesdienste

■ Palmsonntag, 20. März

10 Uhr, Kirche Maur

Der Einzug des Anderen in unsere Stadt

Matthäus 21, 1–11

Gottesdienst

Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner

10.30 Uhr, Singsaal Aesch, Forch

«Au wänn du nöd verstahsch, chasch es doch begriife»

Unterwegs mit den Emmausjüngern
Familiengottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Kurt Gautschi

Renate Hertach, Katechetin

und die 3.-Klass-Unti-Kinder, Forch

Musik: Myrta Junger, Christa Gröbly

Kollekten: Bibelkollekte des Kirchenrates
Chilekafi

Kinder und Jugendliche

■ Heute Freitag, 18. März

15.45 Uhr, Schulhäuser Ebmingen und
Maur, Bächtoldhaus, Aesch **Kolibri**

■ Samstag, 19. März

13.45 Uhr, Kirchenparkplatz Maur **Jungschar**

■ Gründonnerstag, 24. März

19 bis 22 Uhr, Kirche Maur

«Feuer und Flamme»

Susanne Baumgartner, Jugendarbeit

Jugendgottesdienst spezial

15 bis 18 Uhr, Kirchenparkplatz

Vorbereitung

«Feuerschale» (mit Anmeldung)

Terminkalender

Amtswoche

20. bis 26. März

Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner

■ Heute Freitag, 18. März

20.30 Uhr, Kirche Maur

«Das Rettende wächst auch»

Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner

Amri Alhambra, Klavier

Brot und Rosen

■ Montag, 21. März

20 Uhr, Pfarramtsbüro, Chalenstrasse 6

Das Kreuz mit dem Kreuz

Pfarrer René Perrot

Bibelkreis Ebmingen – Gesprächskreis

■ Mittwoch, 23. März

9.30 Uhr, Zollingerheim, Aesch

Ökumenische Andacht

■ Dienstag, 22. März

20 Uhr, Kirche Maur

Kirchgemeindeversammlung

Traktandum: Genehmigung des Projektierungskredits für das Kirchgemeindehaus im Gerstacher, Ebmingen

Redaktion

Pfarrerinnen Jacqueline Sonogo Mettner

Redaktionsadresse: Kirchgemeindesekretariat

Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 044 980 03 50

Fax 044 980 46 56, sekretariat@ggaweb.ch

Persönlich



Heidi Zeindler
Ebmingen

Frau Zeindler, Sie haben an der Schaltjahrausstellung ein modernes, abstraktes Ölbild ausgestellt. Ist das der Stil, in dem Sie immer malen?

Nein, am liebsten zeichne ich mit Kohle oder Pastellkreiden Porträts und Akte, aber die lassen sich nicht verkaufen. Um Modelle zu haben, belege ich immer noch Kurse, zurzeit an der Zürcher Hochschule. Überwiegend male ich dekorative, abstrakte Bilder, auch auf Bestellung, damit die Bilder in Farben und Grösse optimal zur Einrichtung passen. Meiner Ansicht nach muss man Kunst nicht verstehen – das ist alles Unsinn – sie muss einem nur gefallen.

Seit wann malen Sie? Ich habe schon als Kind gemalt. Bis vor eineinhalb Jahren habe ich in an der Stockerstrasse in Zürich eine Galerie betrieben, in der ich auch eigene Bilder verkauft habe. Aber leider wird heute Kunst nur nach dem Namen gekauft, wie eine Aktie, das ist schade, viele gute Künstler können so nicht verkaufen.

Haben Sie Malerei studiert? Nein, ich habe eine kaufmännische Ausbildung bei einer Versicherung gemacht und bei Versicherungen gearbeitet. Als meine Kinder kamen – ich habe zwei Töchter im Alter von mittlerweile 39 und 37 Jahren – habe ich nur noch Teilzeit gearbeitet. Gemalt habe ich in meiner Freizeit immer und jetzt ist es zu meinem Beruf geworden.

Wie arbeiten Sie? An der Staffelei in meinem Atelier bzw. Galerie hier zuhause. Vorzeichnungen mache ich nicht, das Bild entsteht beim Malen. Am liebsten benutze ich Ölfarben, die geben Wärme ab und sind vielseitig. Man braucht nur etwas Geduld, denn es dauert immer eine Woche, bis die Farbe trocken ist und man weiter malen kann. In Zukunft möchte ich meine Galerie an ein bis zwei Tagen im Monat öffnen, um meine Bilder zu präsentieren und zu verkaufen.

Woher stammen Sie? Ich komme aus Basel. Mit 23 bin ich 1966 nach Zürich gekommen, weil ich einen Zürcher geheiratet habe.

Haben Sie andere Hobbys? Ich spiele Piccolo und auch Querflöte und bin bei der Basler Fasnachtsclique «Basler Zepf Ziri» (Heimwehbasler) aktiv.

Interview: Kirsten Moldenhauer

Veranstaltungen

■ Freitag, 18. März

Brot und Rosen, Amri Alhambra, Klavier, Jacqueline Sonego Mettner, Wort, reformierte Kirche Maur, 20.30 Uhr.

■ Samstag, 19. März

Papiersammlung, bis 8 Uhr gebündelt hinausstellen.

Kantonaler Pfaditag, Infos unter www.pfadimuur.ch.

Museen Maur, Ausstellungen «Buchdruck Bilderlust Blütezeit!», «Die Kunst des Briefeschreibens», Burg Maur, «Zürcher Gesellenbriefe des 18. und 19. Jahrhunderts», Mühle Maur, 14 bis 17 Uhr.

Lesung mit Gerda Zangger, anlässlich der Ausstellung «Buchdruck Bilderlust Blütezeit!», Burgkeller, Museen Maur, 14.30 Uhr.

Opern- und Operettengala, Loorensaal, 20 Uhr.

■ Sonntag, 20. März

Ostereierfärben der JublaMinis in der Kirche St. Franziskus, Ebmingen, 14 bis 16 Uhr.

■ Montag, 21. März

12. Vereinsversammlung Orchester Maur, Besenbeiz, Stallstube, Maur, 20 Uhr.

Dance & Tone, Gymnastikraum Looren, mit Claudia Huber-Heusser, 9.30 bis 10.30 Uhr.

Gymnastik für Frauen, Gymnastikraum Schulhaus Looren, 16.10 bis 17 Uhr, Aus-

kunft: Esther Bernhard, Telefon 044 721 26 37, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Body Art, Gymnastikraum Looren, mit Claudia Huber-Heusser, 19 bis 19.55 Uhr.

Kino in der Mühle, Dokumentarfilm «Halleluja, der Herr ist verrückt!», von Alfredo Knuchel, Mühle Maur, SP Maur, 20 Uhr.

■ Dienstag, 22. März

Halbtagswanderung, Die Glatt als Energielieferant, Halbtagswandergruppe, Maur See ab um 13 Uhr.

Dance & Tone, Gymnastikraum, V. Rüst, Maur, mit Claudia Huber-Heusser, von 18 bis 18.50 Uhr.

Ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung, Kirche Maur, 20 Uhr.

■ Mittwoch, 23. März

MUKI-Kafi im Wettsteinhaus, ungezwungenes Mutter-Kind-Treffen in Aesch, 9.30 bis 11 Uhr.

SGG-Generalversammlung 2005 im Restaurant Schiffflände, Maur, 20 Uhr; Aperero ab 19.15 Uhr.

■ Donnerstag, 24. März

Kleinkindberatung, Lothartreff Binz, Kleinkindberatung Bezirk Uster, 9.15 bis 11.15 Uhr.

Vorschau:

■ Samstag, 26. März

Feier der Osternacht, «Vom Dunkel ins Licht», reformierte Kirche Maur, 22 Uhr.

Ansicht



Am letzten Samstag brannte es in einem Heizungsraum an der Staubergasse in Maur. Elf Feuerwehrleute waren blitzschnell da. Fast alles Landwirte, bemerkte anerkennend der Kommandant Hanspeter Gerth (5. von links). (Foto: sl)